



Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft
Fremdingen

71 Weihnachten
2024

Pilger der Hoffnung



Anmeldung von Taufen und Hochzeiten

Grundsätzlich müssen alle Anfragen für gottesdienstliche Feiern im Pfarrbüro gemeldet werden. Wir benötigen jeweils eine formelle Anmeldung, verbunden mit einigen Unterlagen und Dokumenten, die sich auch nach den einzelnen Gegebenheiten richten. Unsere Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro helfen Ihnen hierbei kompetent.

Erst wenn die rechtlichen Grundlagen gegeben sind, kann ein Termin zugesagt werden. Da das Gottesdienstprogramm in der Pfarreiengemeinschaft sehr komplex ist und unsere Mitarbeiter sich auf die Termine einstellen müssen, geht es nicht anders. Informationen zur Taufe und Hochzeit finden sich auch auf unserer Homepage.

Gespräch, Krankenkommunion, Krankensalbung

Selbstverständlich besucht ein Geistlicher gerne Menschen zu Hause, die alters- oder gesundheitsbedingt nicht (mehr) in die Kirche kommen können. Bitte rufen Sie im Pfarrbüro an (0 90 86-2 35) und sprechen Sie evtl. auch auf den Anrufbeantworter – haben Sie bitte keine Scheu, Sie stören nicht! Nur wenn wir von Ihrer Situation erfahren, können wir reagieren.

Beichtgelegenheit

Die Beichtmöglichkeiten in den Pfarreien werden im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht. Es gibt weiterhin auch die Möglichkeit tagsüber ein Beichtgespräch mit Pfarrer Sarapak zu führen. Entweder Sie vereinbaren telefonisch einen Termin oder Sie kommen tagsüber im Pfarrhaus vorbei. Außerdem gibt es natürlich auch die Möglichkeit, dass jemand zu Ihnen nach Hause kommt.

Beerdigungen

Nehmen Sie bitte persönlich oder über ein von Ihnen beauftragtes Bestattungsinstitut mit uns Kontakt auf, um das weitere Vorgehen miteinander zu besprechen.

Impressum

Auflage:	1.250 Stück
Erscheinung:	Weihnachten 2024
Herausgeber:	Kath. Pfarreiengemeinschaft Fremdingen Schopfloher Str. 12, 86742 Fremdingen
Verantwortlich:	Pfarrer Simon Sarapak, Leiter der PG
Redaktion:	Pfarrer Simon Sarapak, Agnes Schneider, Rebecca Wolf, Sabrina Neureiter, Christiane Meyr-Kauffmann
Layout & Satz:	Sabrina Neureiter, Fremdingen
Druck:	Druckerei Winkeljann, Fremdingen

Redaktionsschluss Osterausgabe: 3. März 2025

Inhalt

Geistliches Wort: Pilger der Hoffnung	4
Terminvorschau der Pfarreiengemeinschaft.	8
Buchempfehlung: „Gott braucht dich nicht“	10
Über das Heilige Jahr.	11
7 Fragen an Bischof Dr. Bertram Meier.	12
Liturgie: Was wir glauben und hoffen, beten wir	15
Messintentionen	18
Sternsingeraktion 2025	19
Kinderseite: Malwettbewerb	20
Jugendseite: Followers, Glaube und ein Herz für Jesus	24
Ein Rückblick auf die Ministrantenwallfahrt	27
Nachtreffen ROM-Wallfahrt.	32
Ministranten-Olympiade	32
Feierlicher Gottesdienst zum Jubiläum des Musikvereins.	34
Andacht an der Peterskapelle	36
Nachprimiz von Sebastian Fuchs	37
Tag der Pfarrgemeinderäte	38
Familiengottesdienste zu Erntedank	40
Erntedankaltäre	41
Leonhardritt	42
Kino: Josef. Das Herz eines Vaters	44
Volkstrauertag	44
Auftaktgottesdienst zur Erstkommunion	45
Pilgerstempel Via Romea	45
Aus der Pfarrgemeinde Fremdingen	46
Aus der Pfarrgemeinde Hausen-Seglohe	49
Aus der Pfarrgemeinde Marktoffingen.	52
Aus der Pfarrgemeinde Minderoffingen.	58
Aus der Pfarrgemeinde Schopflohe	64
Im Jahr des Herrn 2024	66
Gottesdienstsanzeiger	69

Pilger der Hoffnung

Liebe Schwestern und Brüder,
Papst Franziskus hat dem Heiligen Jahr 2025 das Motto „Pilger der Hoffnung“ gegeben. Es ist eine Einladung die an uns alle, sich auf den Weg zu machen – nicht nur in Richtung Rom, sondern vor allem in ihrem persönlichen Glauben und Leben. Ein Heiliges Jahr soll eine Zeit der Gnade, Umkehr und Begegnung mit Gott sein. Die Öffnung der Heiligen Pforte in Rom wird symbolisch den Weg zur Barmherzigkeit Gottes markieren. Doch der Papst betont, dass diese Einladung mehr als nur eine äußere Pilgerreise ist: Sie soll die Herzen berühren und einen Geist der Hoffnung in die Welt tragen. Dies ist die Herausforderung, die uns das Jubiläum stellt.

Die Botschaft des Papstes

Papst Franziskus beschreibt das Heilige Jahr als Gelegenheit, die Kirche in einem Geist der Einheit und Solidarität zu stärken. Er ruft dazu auf, die tiefgreifenden sozialen Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen und dabei stets auf Christus zu vertrauen. Hoffnung bedeutet für ihn, im Glauben aktiv zu bleiben und auf die Zukunft Gottes zu vertrauen, auch wenn die Gegenwart von Dunkelheit überschattet ist.

Das Jubiläum lädt uns ein, die biblische Idee des Jubeljahres neu zu leben – ein Jahr des Loslassens, der Vergebung und der Erneuerung. Es erinnert uns daran, dass Gottes Plan immer einer der Befreiung und Heilung ist, für jeden Einzelnen und für die Welt.

Was bedeutet es, Pilger zu sein?

Pilgern ist eine alte Tradition in der Kirche und ein kraftvolles Bild für unser Leben als Christen. Ein Pilger ist jemand, der unterwegs ist, der sich von Gott leiten lässt und dabei oft seine Komfortzone verlässt. Papst Franziskus ermutigt uns, Pilgern als innere und äußere Reise zu verstehen: eine Suche nach Gott, nach Gemeinschaft und nach unserem Platz in der Welt.

Dies wurde auch bei der Rom-Pilgerfahrt unserer Ministranten dieses Jahr im August sichtbar. Für viele junge Menschen war dies nicht nur eine Gelegenheit, die Ewige Stadt zu besuchen, sondern auch eine Erfahrung von Glauben und Gemeinschaft. Der Papst selbst erinnerte in einer Botschaft an Jugendliche daran, dass Pilgerreisen keine „Selfie-Touren“ sein sollen, sondern eine Möglichkeit, sich von Gott und dem Glauben verwandeln zu lassen.

In unserer Pfarrei erleben wir immer wieder, wie solche Reisen neue Kraft und Freude schenken können. Sie erinnern uns daran, dass wir auf unserem

Weg nicht allein sind, sondern Teil einer großen Gemeinschaft, die sich gegenseitig trägt. Aus diesem Grund wird kommendes Jahr eine Pilgerfahrt der Pfarreiengemeinschaft stattfinden – diesmal nach Polen, wo wir gleich mehrere Pilgerziele ansteuern werden.

Hoffnung, die uns erfüllt – Ein Blick auf Weihnachten

Die Hoffnung, die das Jubiläum 2025 thematisiert, hat für uns Christen eine tiefe Wurzel: die Geburt Jesu Christi. An Weihnachten feiern wir, dass Gott in unsere Welt gekommen ist, um uns zu erlösen. Dieses Ereignis ist der Grund unserer Zuversicht, wie es beim Propheten Jeremia heißt:

Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke – Spruch des HERRN –, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben. (Jer 29,11)

Die Geburt Jesu in der Stille von Bethlehem zeigt uns, dass wahre Hoffnung oft unscheinbar beginnt, aber die Macht hat, die Welt zu verändern. Gerade in einer Zeit, in der viele von Unsicherheit und Sorgen geplagt sind, sind wir berufen, diese Hoffnung weiterzugeben. Paulus schreibt:

Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! (Röm 12,12)

Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott sich nicht von der Ferne her offenbart, sondern mitten unter uns wohnt. Diese Gewissheit gibt uns die Kraft, selbst in schwierigen Zeiten hoffnungsvoll voranzuschreiten – auf unserer irdischen Pilgerfahrt, die uns zum ewigen Ziel bei Gott führt.

Hoffnung vor Ort leben

Das Heilige Jahr 2025 ist eine Einladung, Hoffnung nicht nur in Rom zu suchen, sondern sie in unserer Pfarreiengemeinschaft und in unserem Alltag zu leben. Wenn ich an die vergangene Zeit denke, finde ich sehr viele Gründe zur Dankbarkeit. Bei vielen Veranstaltungen, über die unsere Pfarrbriefe berichten, aber auch durch persönliche Begegnungen wächst in mir die Hoffnung, dass der Glaube auch in Zukunft vielen Menschen einen festen Halt im Leben gibt. Lassen wir uns von der Geburt Christi inspirieren, den Weg des Glaubens mit Zuversicht zu gehen. Möge dieses Jubiläumsjahr auch hier bei uns Früchte tragen – in den Gottesdiensten, Begegnungen und Werken der Nächstenliebe.

In diesem Geist wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein reich gesegnetes Weihnachtsfest!

Herzliche Grüße, Pfarrer Simon Sarapak

Bankverbindungen der Kath. Kirchenstiftungen

FREMDINGEN

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE57 7206 9329 0002 6104 85 BIC GENODEF1NOE

Sparkasse Donauwörth

IBAN DE55 7225 0160 0240 1719 00 BIC BYLADEM1DON

HAUSEN

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE48 7206 9329 0007 1542 24 BIC GENODEF1NOE

MARKTOFFINGEN

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE72 7206 9329 0002 9107 21 BIC GENODEF1NOE

MINDEROFFINGEN

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE72 7206 9329 0002 7005 22 BIC GENODEF1NOE

RAUSTETTEN

Sparkasse Donauwörth

IBAN DE14 7225 0160 0240 1700 19 BIC BYLADEM1DON

SCHOPFLOHE

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE71 7206 9329 0002 6157 62 BIC GENODEF1NOE

SEGLOHE

RVB Ries eG Nördlingen

IBAN DE92 7206 9329 0002 6165 48 BIC GENODEF1NOE

Pfarrer
Simon Sarapak
Tel. 0 90 86-2 35
Fax 92 04 40



Pfarrer i.R.
Manfred Finger
Tel. 0 90 86-96 96 0
erreichbar über
Altenheim St. Marien
Hochaltingen



Verwaltungsleiterin
Michaela Wurm-Schaffer
Tel. 0 90 82-96 72 30
(Mo/Mi/Do – vormittags),
Tel. 0 90 81-71 30 (Di – vormittags),
Fax: 0 90 82-9 03 94

Sekretärinnen:
Martina Deibler
Christiane Meyr-Kauffmann
Elke Offinger
Tel. 0 90 86-2 35



Öffentlichkeitsarbeit:
Sabrina Neureiter

ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRAMTS

Dienstag 9 –12 Uhr | Donnerstag 14 –18 Uhr
Montags ist der freie Tag von Pfarrer Sarapak. Das Büro ist nicht besetzt.
Tel. 0 90 86-2 35 | Fax 0 90 86-92 04 40 (Anrufbeantworter wird abgehört).

Öffnungszeiten in den **Ferien:**
Dienstag und Donnerstag 9 –11 Uhr
(Anrufbeantworter wird abgehört und E-Mails abgerufen).

Postanschrift: Kath. Pfarreiengemeinschaft Fremdingen
Schopfloher Strasse 12, 86742 Fremdingen

E-Mail: pg.fremdingen@bistum-augsburg.de

Internet: www.pg-fremdingen.de



Terminvorschau der Pfarreiengemeinschaft 2025

3.–6. Januar	Sternsinger sind unterwegs
3. Januar	Seniorenachmittag Hausen
11. Januar	Vorabendmesse mit Lobpreis Fremdingen
12. Januar	Neujahresempfang Marktoffingen
18. Januar	Kinderlobpreis Pfarrheim Fremdingen
01. Februar	Kaffeeklatsch mit Vortrag Marktoffingen
03. Februar	Patrozinium St. Blasius Raustetten
14. Februar	Vortrag Bruder Hans Eigner: Ein Missionar fällt nicht vom Himmel Minderoffingen
15. Februar	Vorabendmesse mit Lobpreis Fremdingen
22. Februar	Kinderlobpreis Pfarrheim Fremdingen
15. März	Vorabendmesse mit Lobpreis Fremdingen
22. März	Kinderlobpreis Pfarrheim Fremdingen
05. April	Vorabendmesse mit Lobpreis Fremdingen
26. April	Kinderlobpreis Pfarrheim Fremdingen
03. Mai	Heilige Erstkommunion Marktoffingen
04. Mai	Heilige Erstkommunion Schopflohe
11. Mai	Heilige Erstkommunion Minderoffingen
18. Mai	Heilige Erstkommunion Fremdingen
12. Juli	Firmung Fremdingen

WhatsApp-Kanal



Abonnieren Sie gerne unseren Kanal auf WhatsApp, um über Aktuelles, Impulse, kurzfristige Änderungen etc. in unserer Pfarreiengemeinschaft informiert zu werden. Einfach mit der Kamera des Mobiltelefons den QR-Code scannen und Kanal abonnieren. Dazu muss noch einmal extra geklickt werden!

Da man diesen Kanal leider nicht öffentlich finden kann, bitte gerne interessierte Freunde, Bekannte und Verwandte per Link einladen: Diesen erhält man in WhatsApp, indem man oben rechts auf die drei Punkte klickt.



Foto: Sabrina Neureiter

Liebe Leserinnen und Leser,

Advent steht für Ankunft. Im Jahr 2024 standen wir, wie in vielen anderen Aufgabengebieten so auch in Verwaltungsangelegenheiten, aufgrund gesetzlicher Vorgaben wieder vor Herausforderungen, die es umzusetzen galt. Unsere zahlreichen Sanierungsmaßnahmen nehmen nach wie vor viel Zeit und Nerven in Anspruch und benötigen das Verhandlungsgeschick aller Beteiligten. Das „normale“ Alltagsgeschäft bedarf ebenfalls großer Aufmerksamkeit. Gemeinsam haben und werden wir auch in Zukunft Vieles schaffen. Ein herzliches Vergelt's Gott für das konstruktive Miteinander.

Ich freue mich darauf, mit Euch und Ihnen gemeinsam eine erfolgreiche, zukunftsfähige und moderne Verwaltung zu gestalten, in der respektvoll, offen und ehrlich kommuniziert wird. Es ist Zeit, für das was war, DANKE zu sagen, damit das, was werden wird unter einem guten Stern beginnt.

Der Jahresausklang und Weihnachten ist eine gute Gelegenheit, um inne zu halten, das Vergangene Revue passieren zu lassen, wieder Kraft für neue Taten im nächsten Jahr zu tanken und mit Neugier auf das Kommende zu blicken. Schauen wir nicht auf die negativen Dinge zurück, sondern machen wir uns die positiven Dinge immer wieder bewusst. Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen, die erfolgreichen Momente, die ich erleben durfte und wünsche mir, dass im kommenden Jahr noch viel mehr solche Erlebnisse dazukommen. Ich bin dankbar für die Menschen, die ich kennen und schätzen durfte und freue mich auch weiterhin auf eine angenehme Zusammenarbeit.

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“ Mahatma Gandhi

Ich wünsche Euch und Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Tage und vor allem ZEIT. Zeit für sich. Zeit für die Familie. Zeit für Freunde. Zeit für Erholung.

Für das kommende Jahr 2025 wünsche ich Euch und Ihnen vor allem Gesundheit.

Ihre Verwaltungsleiterin Michaela Wurm-Schaffer

Tod, Leiden und Glauben im Dunkeln

„Gott braucht dich nicht – Eine Bekehrung“



Bei der MEHR-Konferenz im Januar habe ich die Autorin dieses Buches als Rednerin erlebt. Ihr feiner, präziser und sehr gekonnter Umgang mit Worten hat mich dabei fasziniert. Als ich im Anschluss ihres Vortrages das vorliegende Buch im Shop kaufen wollte, war es bereits vergriffen.

In dem Buch beschreibt Esther Magnis – sehr persönlich – ihren Glaubensweg. Vom Kind, das mit den Geschwistern auf dem Dachboden des großelterlichen Hauses im Dunkeln betet und dort erste Erfahrungen der Nähe Gottes macht, hin zum ausder-Bahn-geworfenen Teenager, der sich gegen Gott aufbäumt, nachdem der geliebte Vater an

Krebs stirbt. Und weiter zur jungen Erwachsenen, die auf der Suche nach Identität und Sinn wieder zum Glauben an Gott findet.

Das ganze Spektrum von Trauer, Zweifel und Anklage, was in einem gläubigen Menschen vorgeht, wenn ein Schicksalsschlag eine Familie trifft, hat in dem Buch Raum. Diesen hatte man durch intensives Gebet und starken Glauben abzuwenden versucht und bis zum letzten Tag auf das Wunder gehofft. Die Leser finden sich sicher in der einen oder anderen Beschreibung wieder und sind, wie ich, tief bewegt. Die Autorin weiß aus der eigenen Erfahrung: An Gott zu glauben, ist alles andere als einfach. Weil er zulässt, dass Menschen leiden. Weil er unsichtbar ist. Und schweigt. Aber sie weiß auch, dass es im Leben nichts Größeres gibt.

„Ich glaube, wir vermissen Gott. Ich würde das niemals jemandem einreden wollen oder mich damit über Atheisten erheben wollen. Ich weiß, dass es gute Gründe gibt, nicht zu glauben. Aber manchmal denke ich, die meisten Menschen sind einfach nur traurig, dass er nicht da ist.“ Esther Maria Magnis

Esther Maria Magnis: Gott braucht dich nicht.

ISBN 978-349806406; Rowohlt Buchverlag; 240 Seiten; ca. 13 €.

Text: Elke Offinger

Über das Heilige Jahr

Das Heilige Jahr 2025 in Rom wird unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ stehen und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet. Die Stadt Rom rechnet für 2025 mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern. Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 beginnt.



Die Idee der Heiligen Jahre geht auf Papst Bonifaz VIII. zurück, der für das Jahr 1300 ein besonderes, zunächst nur für die Römer gedachtes Pilgerjahr ausrief. In der Einberufungsbulle, die den Beginn auf den 22. Februar 1300 datiert, sind allerdings noch nicht die Begriffe „Heiliges Jahr“ bzw. „Jubiläum“ verwendet worden. Der Rhythmus der Heiligen Jahre war von Beginn an Schwankungen unterworfen. Bonifaz VIII. legte ihn auf alle 100 Jahre fest, schon bald folgten Änderungen auf einen Abstand von 50 und 33 Jahren. Papst Paul II. legte 1470 endgültig den Rhythmus auf 25 Jahre fest.

Im Jubiläum 2000 kamen rund 25 Millionen Pilger und Besucher nach Rom. Papst Johannes Paul II. hat die Möglichkeit außerordentlicher Heiliger Jahre eingeführt. Zuletzt rief Papst Franziskus 2015/2016 das außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit aus.

Grundlegende Elemente der Heiligen Jahre sind die Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken (Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran).

Text: Deutsche Bischofskonferenz: dbk.de, Bild: Adobe Stock

7 Fragen an Bischof Dr. Bertram Meier

Nachdem unser Bischof Bertram im Zuge des Leonhardsfestes als Gästezebrant nach Fremdingen kam, haben wir die Gelegenheit genutzt, persönlich ein Interview mit ihm zu führen. Wir sprachen dabei über Persönliches, seine Gedanken zum Heiligen Jahr 2025 und seine Vision für die Zukunft der Kirche, auch im Hinblick auf die jüngere Generationen. Der Bischof gab dabei einen Einblick in seine aktuelle Lieblingslektüre, sprach über seinen Lieblingsheiligen und teilte seine Eindrücke von Papst Franziskus.



Herr Bischof, haben Sie momentan ein Lieblingsbuch (außer der Bibel)?

Die Lieblingsbücher wechseln je nach Anlass und Zeit. Zurzeit ist mein Lieblingsbuch auch aus aktuellem Anlass „Demokratie braucht Religion“ von Hartmut Rosa. Ich denke, dass es ganz wichtig ist, dass wir in der heutigen Zeit Gott nicht vergessen.

Wer ist Ihr Lieblingsheiliger und warum?

Mein Lieblingsheiliger ist Papst Johannes Paul II., weil ich sieben Jahre in seiner Nähe arbeiten durfte. Im Schatten eines Heiligen arbeiten und leben zu dürfen, ist ein großes Geschenk. Auch was er als Papst alles für die Kirche unternommen hat, wie er gewirkt hat, wie er mitgewirkt hat, dass die Mauer gefallen ist und auch der Eiserne Vorhang, das ist wirklich sehr beeindruckend. Außerdem die Tatsache, dass er immer den Menschen in den Mittelpunkt gerückt hat. So hat er auch seinem ersten Rundbrief, einer Enzyklika, den Titel Redemptor Hominis gegeben (Jesus, der Erlöser des Menschen). Er hat auf der anderen Seite auch das Wort geprägt: „Der Weg der Kirche ist der Mensch.“ Das ist für mich Programm!

Was wollten Sie als Kind gerne werden?

Als Kind wollte ich gern Jurist werden. Als Priester kann ich beides verbinden: Jetzt sehe ich mich als Anwalt Christi, der für Jesus die Stimme in der Öffentlichkeit erhebt.

Was schätzen Sie an Papst Franziskus?

Ich schätze an Papst Franziskus zwei Dinge: Zunächst, dass er sehr einfach lebt. Er lebt mitten im Gästehaus des Vatikans. Dort bin ich ihm schon öfter begegnet. Er macht also seinem Patron, dem heiligen Franziskus, wirklich alle Ehre. Und das Zweite, was mich beeindruckt, ist, dass er vieles in Bewegung bringt, dass er versucht, eine verkrustete Kirche zu verjüngen. Bei der Synode in Rom habe ich ihn nun auch aus der Nähe wieder erlebt: Er ist körperlich gebrechlich, aber geistig voll fit. Das freut mich, und das beeindruckt mich auch.

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Welche besonderen geistlichen Impulse und Einladungen kann die Kirche damit an die Menschen richten?

Papst Franziskus möchte ja, dass die Kirche immer synodaler wird. Wenn man „synodal“ übersetzt, dann heißt das: Gemeinsam auf dem Weg. Und „Pilger der Hoffnung“ heißt für mich, dass wir nicht irgendwo ziellos unterwegs sind, sondern dass wir mit Jesus auf Jesus zugehen. Er ist unser Wegbegleiter und zugleich unser Ziel. Deshalb wünsche ich mir von diesem Heiligen Jahr, dass wir nicht große Events machen, sondern dass wir uns als Pilger auf den Weg machen, dass wir merken: Ich glaube nicht allein, ich bin immer in einer Gemeinschaft unterwegs – ob als Pfarrei, als Truppe, als Verband, als Familie, ganz unterschiedlich. Wenn wir alleine glauben, fallen wir schnell in ein Loch, wenn Krisen kommen. Aber „Pilger der Hoffnung“ bedeutet, dass wir uns zusammentun, dass wir uns immer wieder miteinander auf den Weg machen. Und wenn einer mal Schwäche zeigt, dass der oder die Andere ihn wieder stützt und kräftigt.

Wie möchten Sie jüngere Generationen wieder stärker an die Kirche binden und ihre Relevanz für das heutige Leben vermitteln?

Es gibt kein Patentrezept, um junge Menschen wieder mehr an die Kirche zu binden. Aber wenn ich an meine eigene Kinder- und Jugendzeit denke, dann hat für mich mein Heimatpfarrer eine ganz wichtige Rolle gespielt. Er hat sich für mich interessiert, er hat sich geduldig meine kritischen Fragen angehört und hatte immer ein offenes Ohr für mich. Also: Die Vertreterinnen und Vertreter der Kirche sollten nah an den jungen Menschen sein und sie ernst nehmen. Sie brauchen ihnen nicht nach dem Mund reden, aber immer ehrlich und wohlwollend mit ihnen umgehen. Die jungen Leute spüren schnell, ob wir ihnen auf Augenhöhe begegnen oder nur von oben herab...

Was sind Ihre persönlichen Hoffnungen und Wünsche für die Zukunft?

Ich wünsche mir zunächst, dass wir uns nicht auseinanderdividieren lassen. Ich erfahre meine Aufgabe als Bischof im Moment vor allem darin, den „Laden Kirche“ zusammenzuhalten. Es gibt sehr viele Gruppen, Strömungen und auch Meinungen, die einander widersprechen. Da sollten wir nicht – wie in der Politik – versuchen, in Polemik einander auszustechen, sondern immer wieder die Einheit zu wahren. Der zweite Wunsch ist, dass wir uns auch keine Denkverbote auferlegen, dass wir einander nie den richtigen Glauben absprechen, sondern dass wir wohlwollend auf den anderen hören, auch schauen, was kann vielleicht in der Meinung eines anderen, auch wenn sie mir noch so fremd und anders erscheint, Positives drinstecken. Wir hatten ja das Ulrichsjubiläum mit dem Thema „Mit dem Ohr des Herzens hören“, also eine Kirche, die auf das Wort Gottes hört, eine Kirche, die lernt, immer besser aufeinander zu hören und für jede und jeden Einzelnen würde das bedeuten: auf die Stimme des Gewissens, auf das Herz, zu hören. Ich glaube, das Wichtigste an der Kirche ist, dass sie eine herzliche Gemeinschaft ist und keine Kühlschranks-Mentalität verbreitet.

Interview: Sabrina Neureiter

Studientag Evangelisierung
25.01.2025
in Augsburg

Infos und Anmeldung
www.evangelisierung.augsburg.de

STUDIEN TAG EVANGELISIERUNG
SPRECHER

Frau Prof. DDr. Hanna Griebel
Raphael Eckert
Prof. Dr. Franz Sedlmayr
Bischof Dr. Bertram Meier
Tini Gröning
Angelika Maucher



Liturgie: Was wir glauben und hoffen, beten wir

Katholiken haben immer etwas zu feiern! – Ein Erfahrungsbericht

„Katholische Messfeiern sind anstrengend und überheblich.“ Das war von außen betrachtet mein Eindruck, bevor ich mich näher damit befasst habe. Nach meiner Konversion zum katholischen Glauben wollte ich mehr wissen über die Feier der Gottesdienste, was eigentlich genau geschieht, warum man zum Beispiel wann aufsteht, kniet, sitzt, wann und wozu Weihrauch eingesetzt wird, warum man dies oder jenes tut. Dies hatte mich dazu bewegt, mich im März 2023 für „Liturgie im Fernkurs“ anzumelden.

Eineinhalb Jahre und zwölf Lehrbriefe später kann ich sagen: Es hat sich absolut gelohnt und mein Blick hat sich komplett geändert. Das, was ich als übertrieben und arrogant empfand, ist in Wahrheit würdevoll. Seit dem Kurs nehme ich mit Freude und vollem Bewusstsein an den Gottesdiensten teil. Denn die *volle, bewusste und tätige Teilnahme* – wie es das Zweite Vatikanische Konzil forderte – schenkt Kraft und Hoffnung für den Alltag. Und wenn ich verhindert bin, die Sonntagsmesse mitzufeiern, so fehlt etwas.

Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens

Warum ist es wichtig, Gottesdienst zu feiern? Im Folgenden möchte ich etwas über die Schönheit der Liturgie erzählen, die Quelle und Höhepunkt un-

seres christlichen Lebens ist. So schenkt sie uns doch einen kurzen Augenblick des Himmels:

In der irdischen Liturgie nehmen wir vorauskostend an jener himmlischen Liturgie teil, die in der heiligen Stadt Jerusalem gefeiert wird, zu der wir pilgernd unterwegs sind. (SC 8)

Wir leben in einer Welt, in der die Menschen mehr denn je eine tiefe Sehnsucht nach Sinn, nach Halt und Heilung verspüren. Viele versuchen, diese innere Leere durch kostspieligen Konsum, durch Esoterik, durch Life-Coachings oder teure Seminare zu stillen. Sie geben viel Geld aus, in der Hoffnung, Antworten auf ihre tiefsten Fragen zu finden. Dabei liegt die wahre Quelle des Heils so nah: in der schlichten Schönheit der Liturgie, in der Kraft des gemeinsamen Gebets, in der tröstenden Gegenwart Gottes inmitten unserer Gemeinschaft. Hier müssen wir nichts kaufen und wir müssen nichts leisten – hier dürfen wir einfach sein und uns beschenken lassen. Aber die Liturgie ist kein Unterhaltungsprogramm, sondern wir sind aufgefordert daran teilzunehmen, mit Gott in Beziehung zu treten: Gott wendet sich uns zu – durch sein Schriftwort, durch seine Gegenwart und wir antworten darauf mit Lob, Dank und Bitte in Gebet und Gesang.

Kirche ist nicht nur Struktur

Mich macht es traurig, wenn Leute sagen „Ich brauche die Kirche nicht, um an Gott zu glauben“. Doch was wäre der Glaube ohne die Kirche? Es gäbe kein Zeugnis von Gott und somit auch keinen Glauben. Wir alle sind durch die Taufe Teil der christlichen Gemeinschaft. Wir alle sind Glieder des einen Leibes Christi. Wir sind zur Gemeinschaft berufen: Zur Gemeinschaft mit Gott, aber auch zu einem geschwisterlichen Miteinander. Das gemeinschaftliche Beten trägt das Gebet des Einzelnen und das Gebet jedes Einzelnen befruchtet das Gebet der Kirche. Das heißt, wenn man immer nur allein betet, verkümmert das Gebet irgendwann. Liturgie ist immer öffentlich. Es gibt keine privaten Feiern – so ist auch eine Taufe nie privat und muss für die öffentliche Gemeinde zugänglich sein. Immerhin handelt es sich um die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen. Die Begegnung mit Jesus in der Gemeinschaft richtet auf, stärkt den Glauben, fordert heraus und lässt uns Gott besser kennenlernen.

Das Unsichtbare erfahrbar machen

Die Liturgie macht das Unsichtbare erst erfahrbar und geht auf eine über 2.000 Jahre alte Tradition zurück. Es macht Sinn, dass es veränderliche und unveränderliche Elemente im Gottesdienst gibt. Wie schön ist es doch, dass

man auf der ganzen Welt eine heilige Messe mitfeiern kann, auch wenn man die Sprache nicht versteht, aber der Ablauf der gleiche ist. Die Sakramente hat Jesus selbst eingesetzt, das heißt, sie wirken immer durch die vollzogene Handlung (der Heilige Geist wirkt!), egal ob der Priester würdig ist oder nicht. So sind sie der sicherste Weg der Begegnung mit Jesus.

Wenn man den Blick auf das richtet, worum es in der Liturgie geht, nämlich den Blick nach „oben“, so lässt sich vieles auch besser verstehen: Warum eine Begräbnisfeier wichtig ist und sie trotz des Schmerzes dennoch eine Feier ist; warum man eine Trauung nicht mit weltlichen Liedern gestaltet; warum Musik und Gesang nicht nur eine Umrahmung, sondern Liturgie selbst sind; warum auch stille Momente wichtig sind; warum die Kirchenbänke nicht zu jedem Preis voll besetzt werden müssen; dass das Tun eines Priesters nicht höherwertiger ist als das priesterliche Wirken eines jeden Getauften. Es gibt so vieles, was mich bewegt hat und es würde den Rahmen sprengen, näher darauf einzugehen.

Aber wer mehr über die Liturgie erfahren möchte: Im Frühjahr 2025 startet ein neuer Kurs.

Text: Sabrina Neureiter, Foto: Adobe Stock

Kontakt und Information

Dr. Veronika Ruf Theologische Referentin im Fachbereich Liturgie
BISCHÖFLICHES ORDINARIAT AUGSBURG

Telefon: 0821 3166-6112 / Fax: 0821 3166-6009

E-Mail: veronika.ruf@bistum-augsburg.de

www.bistum-augsburg.de/Liturgie-Fernkurs

DEUTSCHES LITURGISCHES INSTITUT LITURGIE IM FERNKURS

Telefon: 0651 94808-28 / -0 / Fax: 0651 94808-46

E-Mail: fernkurs@liturgie.de

www.fernkurs-liturgie.de



Anmeldung bis 5. März 2025 (Plätze sind begrenzt)

Lehrbriefthemen: Das Kirchenjahr feiern • Der Gottesdienst der Kirche
• Strukturen und Elemente der Liturgie • Die liturgischen Dienste •
Liturgie als Kommunikationsgeschehen • Die Feier der Eucharistie •
Das Wort Gottes feiern • Die Feiern des Christwerdens und der
Versöhnung • Sakramente und Sakramentalien • Tagzeitenliturgie –
Andachten – weitere Gottesdienstformen • Gesang und Musik im
Gottesdienst • Raum, Gewand, Gefäß

Messintentionen

Die heilige Messe ist das stärkste Gebet, weil Jesus Christus der Hauptakteur ist. „Er selbst ist der Priester, der Altar und das Opferlamm“ – so heißt es in einem Gebet in der Osterzeit. So hat sich auch der Brauch entwickelt eine heilige Messe mit einem besonderen Gebetsanliegen zu verbinden. Diese sogenannten Messintentionen werden oft für Verstorbene aber auch in besonderen Anliegen aufgenommen. In den Gottesdiensten feiern wir jedes Mal den Tod und die Auferstehung Jesu und vergegenwärtigen uns, dass unsere Verstorbenen daran Teil haben dürfen.

Es kommt häufig die Frage auf: „Was kostet eine Messe?“ Das Bistum Augsburg erhebt eine Intentionsgebühr von 5 Euro pro Intention (Messstipendium). Dieser Betrag ist nicht kostendeckend, unterstützt aber viele Aufwendungen, wie das Bereitstellen der Gegenstände für die Liturgie. Jede heilige Messe kann nur in einer Intention gefeiert werden. Die restlichen Intentionen und Messstipendien werden an die bischöfliche Stipendienkasse weitergegeben. Von dort aus geht es an Priester und Gemeinden in die Weltmission. Die Priester feiern dort heilige Messen in den Intentionen und werden durch das Messstipendium unterstützt. Jede heilige Messe ist unbezahlbar und unendlich wertvoll, doch mit dem kleinen Geldbeitrag können wir Gemeinden in ärmeren Ländern helfen.

Verschiedene Wege Messintentionen aufzugeben

Einfaches Messstipendium: Die Messe wird direkt im Pfarrbüro nach Meinung oder mit Angabe der Verstorbenen aufgegeben oder Sie füllen die vorbereiteten Briefumschläge aus (liegen in den Kirchen aus).


Stiftsmessen: Wenn eine Person sicherstellen will, dass nach ihrem Tod für sie und ihre Angehörigen Messen gelesen werden, gibt es die Möglichkeit, eine Stiftsmesse zu errichten. Hierfür muss ein Betrag von mind. 250 Euro an die gewünschte Kirchenstiftung bezahlt werden. Die Kirchenstiftung ist dann verpflichtet, 20 Jahre lang einmal jährlich (meist um das Sterbedatum) eine Messe mit der festgelegten Intention lesen zu lassen.

Legate: sind Verbrauchsmessstiftungen. Hier wird eine feste Summe für Messstipendien in einem bestimmten Anliegen an die Kirchenstiftung übergeben. Ist dieser Betrag verbraucht, endet das Legat. Bei dieser Variante ist es möglich, mehrmals über das Jahr Messen feiern zu lassen.

Alle Messintentionen werden dann in die Werktags- oder Sonntagsgottesdienste aufgenommen.

Wenn Sie Fragen und Anliegen zu den verschiedenen Möglichkeiten haben, fragen Sie gerne im Pfarrbüro nach.

Text: Martina Deibler/Pfarrer Simon Sarapak



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+25

„Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ lautet das Motto der Sternsingeraktion 2025. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß. Sie werden ausgebeutet, benachteiligt, vernachlässigt und unterdrückt, so zum Beispiel in der Turkana im Norden Kenias oder auch in Kolumbien. Wir müssen deshalb die Rechte von Kindern weltweit stärken und ihre Umsetzung weiter vorantreiben.

Mit der Aktion Dreikönigssingen 2025 ermutigen wir Kinder und Jugendliche, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen. Sternsinger und Sternsingerinnen erfahren ganz konkret, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit zu stärken.

Die Geldbeträge, die die Sternsinger sammeln, fließen in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit. So erhält auch zum Beispiel das TDCC in Enugu von Hildegard Ebigo in Nigeria aus der Pfarreiengemeinschaft Fremdingen Spenden des Dreikönigssingens.

Die Sternsinger unserer Pfarrgemeinden freuen sich über offene Türen. Sie bringen den Segen Gottes und bitten Sie um eine Spende:

Fremdingen und Raustetten	Samstag, 4.1.2024 ab 9:00 Uhr Probe: 3.1. um 10:30 Uhr im Pfarrheim
Hausen	Samstag, 4.1.2025 ab 9:30 Uhr
Marktoffingen	Montag, 6.1.2025 nach der Messe
Minderoffingen mit Bühlingen und Enslingen	Freitag, 3.1.2025 ab 8:30 Uhr (bei schlechtem Wetter: 4.1.)
Seglohe mit Hochstadt und Eitersberg	Samstag, 4.1.2025 ab 9:30 Uhr
Schopflohe	Freitag, 3.1.2025 ab 9:00 Uhr

Wir danken allen Kindern und Jugendlichen für ihr Engagement. Wir danken ALLEN, die Kindern helfen möchten und die Sternsinger durch eine Spende unterstützen. Vergelt's Gott dafür!

Text: Agnes Schneider



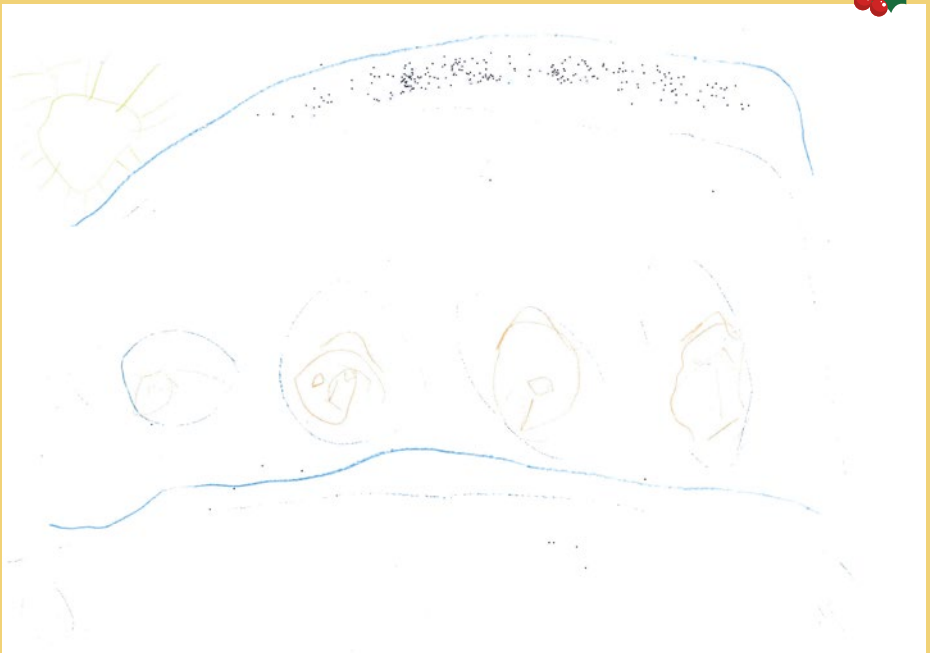
MALWETTBEWERB



Liebe Kids!

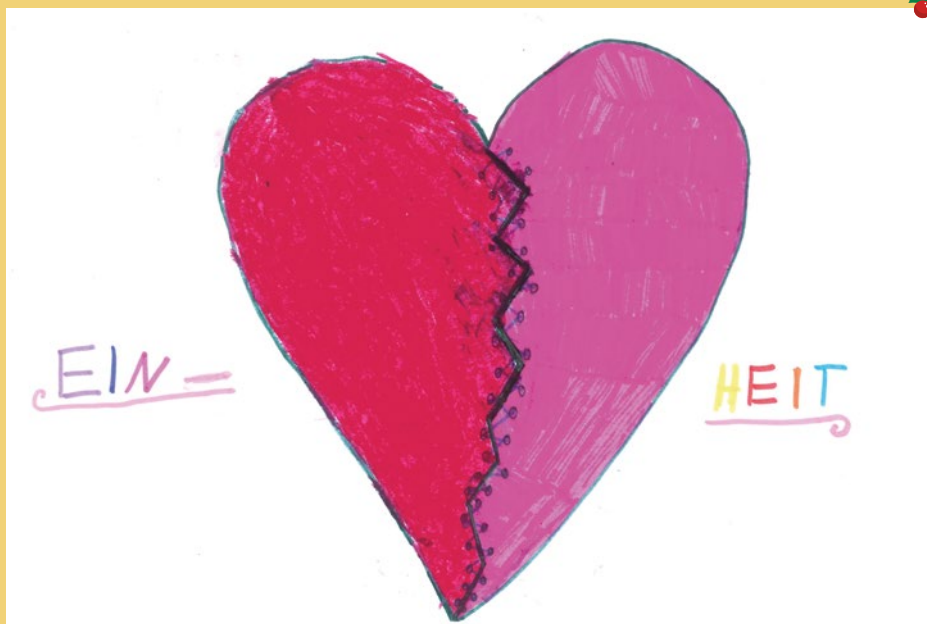
Eure Kreativität und eure Gedanken zum Thema Einheit haben uns sehr beeindruckt. Wir haben die Kunstwerke in drei Altersgruppen eingeteilt. Die Auswahl der Bilder für den jeweils ersten Platz ist uns nicht leicht gefallen.

Die Künstler der drei Siegerbilder (Gregor, Nele und Clara) dürfen ihren Preis im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten am Dienstagvormittag oder am Donnerstagnachmittag abholen.



Gregor, 3 Jahre





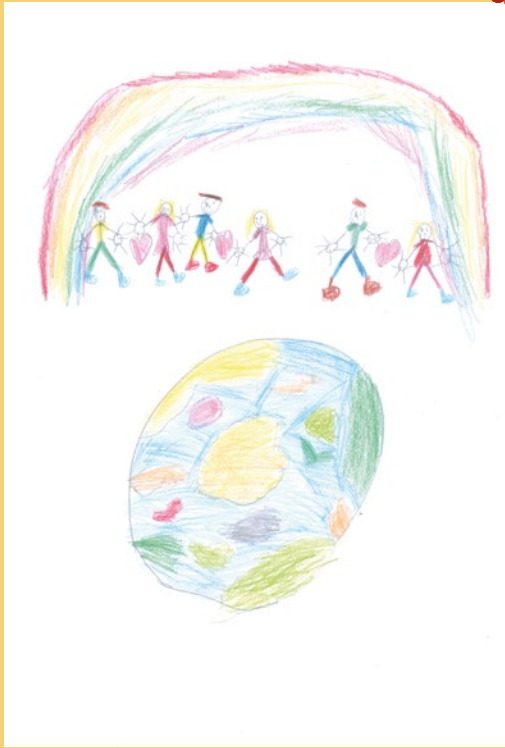
Nele, 9 Jahre



Clara, 10 Jahre







Wir möchten uns bei euch Allen ganz herzlich für eure Teilnahme, eure Zeit und euer Interesse bedanken und wünschen Euch von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen gesunden, glücklichen Start ins neue Jahr!

Text: Christiane Meyr-Kauffmann



Followers, Glaube und ein Herz für Jesus

Wir haben schon viel über Einheit gelesen und gehört. Christen sollten eine Einheit bilden. Auch die Familie stellt eine unersetzliche Einheit dar. Zwillinge bilden dabei wohl eine eigene, unbeschreibliche Einheit.

Lisa und Lena Mantler sind so ein Zwillingespaar – unzertrennlich und dabei noch unglaublich erfolgreich in den Sozialen Medien. Die beiden haben alles gemeinsam gemacht und sind bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr bekannt und beliebt. Seit Anfang 2023 gehen beide allerdings getrennte Wege – zumindest in den Sozialen Medien und auch, was ihre derzeitige Lebenssituation angeht: Lisa hat den Musiker Jonas Jay, den sie im Gottesdienst kennengelernt hatte, geheiratet. Lena reist weiter als Model durch die Welt. Auch wenn sie oft tausende Kilometer entfernt sind, verbindet die Geschwister eines doch sehr: der Glaube an Gott. Erst dieses Jahr hat Lena ihre Taufe, die schon 2021 stattgefunden hatte, öffentlich gemacht. Damit folgt sie ihrer Schwester Lisa nach. Für die Zwillinge ist Gott mittlerweile der Mittelpunkt des Lebens. Regelmäßig posten sie auf ihren Accounts Bibelverse oder verweisen auf Gott. Lena war ein wenig länger auf der Suche nach dem Sinn des Lebens als ihre Schwester. Sie berichtete, dass sie sich in einer schwierigen Situation im

Gebet an Jesus wendete: *„Mein Herz hat nach Jesus gerufen.“* Jesus und die Verbindung zu ihm ist für Lena ein „Knotenlöser“, der vieles in ihr „aufgebrochen“ habe und sie zu folgendem Entschluss führte: *„Ich will den Glauben mehr in mein Herz lassen und ich will ihn auch in Gemeinschaft leben und nicht mehr davon wegrennen.“* Sie beginnt das Matthäus-Evangelium im Neuen Testament der Bibel zu lesen. Diese Erfahrung beschreibt sie so: *„Ich konnte nicht mehr aufhören, weil mich das so gecatcht (begeistert) hat und mich so positiv gemacht hat.“*

„Positiv gemacht“ vielleicht meint sie damit auch, positiv denkend – wie viele Motivationsprüche versuchen unser Mindset umzustellen, um genau das zu erreichen: bleib positiv, Kopf hoch es geht schon weiter, jede schlimme Zeit geht mal vorbei... Sprüche wie *„Die Stärke liegt nicht in der Ausdauer, sondern in der Fähigkeit, aufzustehen nach einem Sturz“* oder *„Je dunkler die Nacht, desto heller die Sterne“* kennt wohl jeder. Du kommst da schon durch, glaub an dich und das wird schon, das vermitteln sie alle. Aber die ganz gute Nachricht für uns Christen ist: Wir müssen nicht an uns glauben – wir können an Gott glauben. Wir müssen schon gar nicht allein durch die Situationen und uns alleine wieder aufrappeln – wir haben die Dreifaltigkeit.

Quelle: <https://www.jesus.de/nachrichten-themen/influencerin-mein-herz-hat-nach-jesus-gerufen/>

Deshalb hier ein paar Motivationsprüche, die es wirklich in sich haben. Die uns nicht sagen, wir sollen einfach durchhalten und nach jedem Sturz wieder das Krönchen richten, sondern wirklich eine Lösung anbieten. Fotografiert die Sprüche für schwere Zeiten ab oder schneidet sie aus und pinnt sie an die Wand oder den Spiegel. Hauptsache sie sind präsent.

Text: Rebecca Wolf

You can worry about
it or you can pray
about it.
One does nothing.
The other does
everything.

I love you and never let you alone.
God

God is working
even if you don't
see it.

“GIVE IT TO
GOD - HE
KNOWS WHAT
TO DO.

Jesus is not an option.
Jesus is the answer!

GOD HAS A MILLION WAYS
TO TURN YOUR SITUATION
AROUND THAT YOU
NEVER THOUGHT OF.

Today's Reminder
God's timing is
always better.

hey you!
God made a way last time.
He will do it again.

Even if you don't know how you'll
get through it, God knows.
Trust him.

“remember if God
brought you to it
He will bring you
through it





Ein Rückblick auf die Ministrantenwallfahrt

Anfahrt: Sonntag, 28.07.2024

Am Sonntag Abend um 20.30 Uhr starteten wir am Fremdingener Rathaus voller Euphorie und haben uns auf den Weg nach Rom gemacht.

In den ersten Stunden wurde im hinteren Busteil bei den Marktoffingern noch ordentlich Party gemacht, wobei darüber nicht alle Busgäste so begeistert waren.

Bei einer zehnminütigen Zwischenpause in Vaterstetten hatten drei junge Kerle die brillante Idee sich noch einen Snack bei McDonalds zu holen, doch die Mitarbeiterin verstand ihren Zeitdruck nicht, was dann zu einer Verdoppelung der Pausenzeit führte. Ab der Nachtruhe um elf Uhr wurde es dann ziemlich schnell leise und der Großteil schlief ein.

Nach ein paar kleinen Zwischenstopps in der Nacht führten wir dann um circa sieben Uhr auf einem Rastplatz unser Frühstück mit mitgebrachten Snacks und Getränken durch. Da dann wieder alle wach waren, wurde wieder die Musikbox angeschaltet und Party gemacht bis wir dann um circa elf Uhr unser Hotel erreichten. Im ersten Moment sah es von außen nicht wirklich vielversprechend aus, aber sobald wir das Innere betreten durften, konnten wir die Ansicht auf das Gebäude ändern.

Jakob, Theo, Simon und Fabian

Montag, 29.07.2024

Frühmorgens sind wir mit dem Bus angereist und waren gespannt auf all das, was uns erwarten würde. Die Straßen Roms begrüßten uns mit ihrer typischen Betriebsamkeit und dem einzigartigen Flair.

Nach unserer Ankunft machten wir direkt eine Pause, um Wiener zu essen.

Die pralle Hitze war unerbittlich, und obwohl es etwas eigenartig schien, Wiener mitten in Rom zu essen, war es eine willkommene Stärkung.

Als nächstes zog es uns zum Pool des Hotels. Dort hatten wir endlich die Möglichkeit, uns abzukühlen. Interessanterweise war es zwingend erforderlich, eine Badekappe zu tragen, was für einige von uns zunächst ungewohnt war. Zum Glück hatten wir alle ein Halstuch bekommen, das wir nun als Badekappe umfunktionierten. Doch die Abkühlung im Wasser war es auf jeden Fall wert.

Nach dem Schwimmen bezogen wir endlich unsere Zimmer. Es war ein Moment der Ruhe und des Durchatmens nach der Hitze und dem Trubel des Tages. Die Zimmer waren gemütlich und boten eine willkommene Erholung. Am Abend stand dann ein Besuch der Lateranbasilika auf dem Programm. Wir hatten uns darauf gefreut, doch als wir ankamen, merkten wir schnell, dass es nicht so einfach sein würde, hineinzukommen. Eine lange Warteschlange hatte sich bereits gebildet, und so mussten wir geduldig warten. Trotz der langen Wartezeit lohnte es sich, denn die Schönheit und Erhabenheit der Kirche hinterließen einen bleibenden Eindruck.

Zurück am Hotel gab es dann ein fabulöses Drei-Gänge-Menü aus exquisiten italienischen Köstlichkeiten, angefangen von einem Pastagericht, über Hähnchen hin zu einem traumhaften Schokoladendessert.

Vollkommen gesättigt und erschöpft fielen wir dann direkt in unser Bett und träumten vor Erwartung von den Abenteuern, die morgen auf uns warten würden.

Helena, Viki, Rosali, Maria und Anna

Dienstag, 30.07.2024

Am Morgen sind wir bereits um 6:30 Uhr vom Hotel aufgebrochen und mit dem Zug zum Petersplatz gefahren, um früher als alle anderen da zu sein. Unglücklicherweise war es sehr heiß. Wir haben es aber alle gut überstanden. Anschließend gingen wir noch in den Petersdom, um ihn uns mal von innen anschauen zu können. Hinterher liefen wir relativ entspannt zur Kirche Santa Maria in Transpontina, wo unsere Pfarrer einen Gottesdienst hielten. Von 12 bis 13 Uhr durften wir in Gruppen mit unseren Freunden zum Essen gehen. Einige waren im McDonalds, die anderen hingegen eher in Pizzerien. Danach fuhren wir zurück zum Hotel, wo sehr viele den Pool testeten.

Um 16:25 Uhr gingen wir wieder an den Petersplatz, um die Papstaudienz zu besuchen. Im Großen und Ganzen war es ein anstrengender, aber doch schöner Tag.

Eva, Theresa, Emma und Eva



Mittwoch, 31.07.2024

In der Früh haben wir das erste Mal im Hotel lecker gefrühstückt. Anschließend ist die ganze Gruppe mit der Bahn in die Stadt gefahren, um die heilige Messe in der Santa Maria Maggiore zu feiern. Danach haben wir verschiedene Sehenswürdigkeiten wie den Trevi Brunnen, das Pantheon und die Piazza Navona besichtigt. Nach einer langen und erfrischenden Mittagspause besuchten wir auf dem Weg zum Kino die sogenannte „Deutschsprachige Gemeinde in Rom“. Dort besichtigten wir die Nationalkirche Santa Maria dell' Anima. Im Kino erwarteten uns Filme wie beispielsweise über die Entstehung Roms, die Engelsburg oder das Forum Romanum. Dann ging es schnell ins Hotel, um uns im Pool zu erfrischen. Danach erwartete uns ein leckeres Abendessen.

Constanze, Marie, Marlena und Sophia

Donnerstag, 01.08.2024

Am Donnerstag fahren wir mit dem Zug zum „Colosseo“. Dies ist die italienische Bezeichnung für das Kolosseum in Rom. Nach einem kurzen Blick auf das historische Bauwerk ging es weiter zur Kirche San Clemente. Unsere Priester erklärten uns wichtige Dinge über dieses Gotteshaus. Im Anschluss feierten wir dort die heilige Messe.

Danach ging es weiter zum Forum Romanum, dem Mittelpunkt aller Ausgrabungen in der Antike. Bei der darauffolgenden Mittagspause stärkten wir uns und begaben uns zum Abschluss in das riesige Kolosseum.

Die Rückreise zum Hotel traten wir mit dem Zug und der U-Bahn an. Am späten Nachmittag kamen wir dort an und wir konnten uns im Pool abkühlen. Mit einem leckeren Abendessen ließen wir den schönen Tag ausklingen.

Simon, Hannes, Xaver



Freitag, 02.08.2024

Der letzte Tag der Romwallfahrt startete wieder mit einem leckeren Frühstück. Nach dem Frühstück machten wir uns auf dem Weg mit dem Zug zur vierten Papstbasilika Sankt Paul vor den Mauern. Dort angekommen erwartete uns das große mächtige Atrium, welches sehr eindrucksvoll war. Nach einem kurzen Auffüllen der Trinkflaschen besuchten wir die Kirche mit ihren künstlerischen Papstgemälden, die großen Eindruck hinterließen. Anschließend machten sich die Gruppen auf zum Petersplatz. Hier hatten wir genügend Zeit, um die kulturelle Stadt Rom auf eigenen Füßen zu erkunden und uns mit Souvenirs auszustatten.

Zum Abschluss der diesjährigen Ministrantenwallfahrt durften wir einen Abschlussgottesdienst erleben, welcher von Pfarrer Simon Sarapak, Dekan Jürgen Eichler, Neupriester Sebastian Fuchs und Kaplan Roland Kiechle zelebriert wurde.

Nikolas, Christoph, Annika und Sandra

Rückfahrt, Freitag auf Samstag, 03.08.2024

Die lang ersehnte Heimfahrt nach den langen und anstrengenden Tagen rückte mit dem Abschlussgottesdienst in der Kirche Santa Maria in Traspontina in der Nähe des Petersdoms immer näher. Den Gottesdienst haben wir mit der Pfarreingemeinde Vöhringen gefeiert. Anschließend sind wir im Eiltempo Richtung Supermarkt gelaufen, wo jeder Proviant für die Fahrt gekauft hat. Unsere letzte Zugfahrt nach Muratella oder, wie wir es auch nannten Nutella oder Mozzarella, haben wir ohne Verluste gemeistert. Im Hotel angekommen, haben sich die meisten kurz frisch gemacht, damit es dann im Bus nicht allzu sehr mieft. Es dauerte nicht lange, bis jeder eine soweit es ging, gemütliche Position zum Schlafen fand und so die Augen geschlossen hat. Jeder war kaputt und wollte nach Hause in das zehn Grad kältere und angenehme Deutschland. Zuhause angekommen, wurden wir von unseren Eltern empfangen. Und so nahm unsere Romwallfahrt 2024 ein Ende. Eine Reise voller schöner Erinnerungen und Erfahrungen, die wir so schnell nicht vergessen werden.

Jasmin, Sophie, Lucia u. Benjamin



Nachtreffen ROM-Wallfahrt

Am 3. November konnten Dekan Eichler, Pfarrer Sarapak und Kaplan Fuchs 65 Teilnehmer zum Rückblick auf die ROM-Fahrt begrüßen. Pfarrer Sarapak eröffnete die Veranstaltung mit einem kurzen geistlichen Impuls, anschließend verlas er noch einmal die Predigt von Papst Franziskus, welche dieser bei der Audienz im Juli am Petersplatz vortrug. Bei einem Rückblick dürfen Fotos nicht fehlen! Diese folgten in zahlreicher Menge in einer PowerPoint-Präsentation. Für das leibliche Wohl war natürlich bestens gesorgt: typisch italienisch mit Pizza – wie es sich gehört.

Text: Martina Deibler

Ministranten-Olympiade



Am 9. Juli, einem sehr heißen Dienstagnachmittag, luden die Oberministranten zusammen mit Pfarrer Sarapak alle Ministranten der gesamten Pfarreiengemeinschaft zu einer Spiele-Olympiade in den Pfarrheimgarten nach Fremdingen ein. Die Oberminis organisierten die einzelnen Stationen, bei denen die Kinder und Jugendlichen, aufgeteilt in fünf Gruppen, mit Freude und Spaß dabei waren. Hier waren Kreativität, Geschicklichkeit und Gemeinschaft gefragt. So kamen auch die Jüngeren, die nicht in den Genuss der Romwallfahrt kommen konnten, auf ihre Kosten.

Nach der Siegerehrung gab es zum Abschluss noch Würstl vom Grill und jede Menge mitgebrachte leckere Beilagen.

Text und Fotos: Sabrina Neureiter



Feierlicher Gottesdienst zum Jubiläum des Musikvereins



Seit jeher sind Kirche und Blasmusik in Fremdingen eng miteinander verbunden. Eine Quittung von Lehrer Johann Nepomuk Leinauer vom 1. Mai 1871 belegt, dass er von Pfarrer Franz Xaver Liebert 14 Gulden und 45 Kreuzer für die Anschaffung von Blasinstrumenten erhalten hat. Bis heute gestalten Stamm- oder

Jugendkapelle des Musikvereins Fremdingen verschiedene kirchliche Anlässe regelmäßig mit ihrem musikalischen Vortrag. Deshalb war es für die Organisatoren des BLASIUS-Festivals, das 2024 zum nachgeholten Gründungsjubiläum als Bezirksmusikfest im Landkreis Donau-Ries gefeiert wurde, keine Frage, dass der Festsonntag am 21. Juli mit einem feierlichen Dankgottesdienst beginnen sollte.

Pfarrer Sarapak segnet die Instrumente

Auf der sonnenbeschienenen Mains- tage, wo sonst Blaskapellen und Bands den Gästen des Festivals kräftig einheizen, war alles vorbereitet für die Feier. Der Altar wurde von Blumen geschmückt, auf der LED- Leinwand prangte ein Feldkreuz und das eigens zusammengestellte Projektorchester aus jungen und erfahrenen Musikanten hatte auf der Bühne Platz genommen. Ministranten aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft führten den liturgischen Zug durch das beeindruckend große



Zelt Dach an. Dort füllten zahlreiche Gläubige die Bierbänke bis auf den letzten Platz. Einige hatten sogar ihre Instrumente mitgebracht, denn beim Gloria und Sanctus wurde zusammen musiziert. Hauptzelebrant Simon Sarapak segnete die Instrumente und ihre Spieler während der Feier.

„Für mich ist Musik seit meiner Jugend eine besondere Art, meinen Glauben auszudrücken und zu vertiefen. Lieder und Musik tragen im Gottesdienst nicht nur zu Feierlichkeit bei, sondern helfen mir, in Kontakt mit Gott zu kommen.“ Pfarrer Sarapak

Prodekan Pollithy hält die Predigt



Die Festpredigt hielt Prodekan Joachim Pollithy, Stadtpfarrer in Dinkelsbühl. Er fand bei der Auslegung der biblischen Lesungen passende und anregende Worte zum Jubiläum des Musikvereins, in dessen Musikschule er selbst das Spiel auf der Klarinette erlernt hatte. Jeder habe seinen Platz im Verein, nicht nur mit den verschiedenen Instrumenten, sondern auch mit den unterschiedlichen eigenen Talenten. Doch um nicht umherzuirren wie „Schafe, die keinen Hirten haben“ – eine Anspielung auf das Tagesevangelium Mk 6,30–34 –, brauche es ein gemeinsames Ziel.

Dankbar für zahlreiche Helfer aus allen Ortsteilen

Die Fürbitten wurden von Musikanten und Musikschülern, aber auch von Vertretern anderer Vereine und aus dem Gemeinderat vorgetragen. Gesellschaftliches Engagement funktioniert am besten in Zusammenarbeit mit anderen Ehrenamtlichen, die sich aktiv ins Gemeindeleben einbringen. Der Musikverein ist dankbar für die freiwilligen Helfer, die am Festwochenende zusammengerechnet mehr als 350 Schichten übernahmen – vom ordnenden Einweisen der Parkplätze bis zum schweißtreibenden Dienst am Grill. Eine eindrucksvolle Totenehrung für alle verstorbenen Musikanten, Vorstände, Dirigenten, Ausbilder, Freunde und Förderer war bereits im Rahmen des Festaktes im Frühjahr gestaltet worden. Auch in der Festschrift sind Zeilen zum Gedenken an frühere Generationen und arg vermisste Musikanten zu lesen. Am Ende des Gottesdienstes fand zum Zeichen der freundschaftlichen Verbundenheit der Austausch der Fahnenbänder mit dem Patenverein aus Maihingen statt. Ein grandioser Festsonntag mit Gemeinschaftschor, Umzug über den Zeltplatz, ausgelassener Feierfreude und dem abendlichen Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Ulm schloss sich an.

Text: Joachim Braun, Fotos: Matthias Meyer

Andacht an der Peterskapelle

Oase der Ruhe

Am Abend des 28. Juli, dem Vorabend des Hochfestes der Apostelfürsten Peter und Paul, versammelten sich gut hundert Gläubige an der still gelegenen Peterskapelle, um eine Andacht zu Ehren des heiligen Petrus zu feiern.



Die kleine Kapelle, die auch unter den Namen „Petershutkapelle“ oder „Petershütte“ bekannt ist, wurde im Jahr 1733 errichtet und ab 2018 umfassend renoviert. Sie steht zwischen zwei mächtigen, uralten Steinlinden am Waldrand oberhalb vom Gut Uttenstetten und strahlte in der sommerlichen Abendsonne eine besondere Ruhe und Besinnlichkeit aus.

Dank vieler helfender Hände – Gott vergelt's! – konnte die Andacht feierlich gestaltet werden. Der schöne Blumenschmuck in der Kapelle und am Kreuz, sowie die herzliche Einladung zum Umtrunk mit Gebäck und Getränken, rundeten den Abend ab. Am Ende der Feier sprach Achim Ott gegenüber Pfarrer Sarapak den Wunsch aus, diese Andacht künftig jährlich zum Fest der Apostel Peter und Paul an der Peterskapelle zu begehen.

Text: Achim Ott, Foto: Sabrina Neureiter

Nachprimiz von Sebastian Fuchs

Pfarrer Simon Sarapak freute sich, den Neupriester Sebastian Fuchs, der aus Oberreute im Allgäu stammt, in der Pfarrkirche St. Gallus begrüßen zu können, wo wir mit ihm eine Nachprimiz feierten.

„Dass du heute mit uns die heilige Messe feierst und am Schluss den Primizsegen und auch den Einzelsegen spendest, ist etwas ganz Besonderes.“ Pfarrer Sarapak

In seiner Predigt ging Sebastian Fuchs auf seinen Werdegang ein. Er erzählte, dass er in der Familie, in der Jugendarbeit und in seiner Heimatgemeinde Freude am Glauben erfahren habe. Er spürte bald seine Berufung zum Priester und begann Theologie zu studieren. Die letzten zwei Jahre war er als Praktikant in der Pfarreiengemeinschaft Wallerstein tätig, einschließlich das letzte Jahr als Diakon, in dem er viele Aufgaben übernehmen durfte. Dekan Jürgen Eichler sei ihm ein wertvoller Lehrmeister gewesen.

Sebastian Fuchs empfing am 30. Juni 2024 im Hohen Dom zu Augsburg von Bischof Dr. Bertram Meier die Priesterweihe. Eine Woche später feierte er Primiz in seiner Heimatgemeinde, danach eine feierliche Nachprimiz in Wallerstein.

Jeder Gottesdienstbesucher erhielt ein Primizbildchen. Als Primizspruch wählte er eine Bibelstelle aus Jesaja:

Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich ausgelöst,
ich habe dich beim Namen gerufen,
du gehörst mir! (Jes 43,1)

Der Projektchor der Pfarreiengemeinschaft und Organist Reinhard Reichherzer gestalteten die Messe musikalisch.

Beim anschließenden Stehempfang im Pfarrheim hatte jeder die Gelegenheit, mit dem Neupriester ins Gespräch zu kommen.

Text und Foto: Gabi Schludi



Tag der Pfarrgemeinderäte



Ofnethöhle

Am 3. Oktober trafen sich mittags beinahe alle Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft Fremdingen mit Pfarrer Sarapak, um einen Tag abseits von Sitzungen und Diensten miteinander zu verbringen. In Fahrgemeinschaften erreichten wir bei trübem Herbstwetter die Villa Rustica bei Holheim. Eine Geoparkführerin erklärte uns die Entstehung des Rieskraters und dessen Bedeutung. Gemeinsam stiegen wir zu den Ofnethöhlen hinauf. So manche Erinnerungen wurden wach, wie wir hier mit der Familie wanderten, oder gar mit der eigenen Klasse unterwegs waren.

Nachmittags erreichten wir unser nächstes Ziel: das Kloster Neresheim. Im Klostercafé schmeckte bei guter Unterhaltung der Kaffee oder Cappuccino und der leckere Kuchen hervorragend. Sogleich erhielten wir eine interessante Führung, bei der wir viel Wissenswertes zur Abteikirche und zum Benediktinerkloster Neresheim erfahren konnten. Wir nutzten auch noch kurz die Gelegenheit, um im Hofladen zu stöbern und Kleinigkeiten einzukaufen.



Klosterkirche

Anschließend ging es weiter zur idyllisch gelegenen kleinen Wallfahrtskapelle Maria Buch auf der rechten



Heilige Messe mit Pfarrer Sarapak

Seite im Wald von Neresheim in Richtung Kössingen. Maria Buch gehört zur Klosterpfarrei Neresheim. Jährlich kommen viele Wallfahrer, um im Gebet und in der Ruhe zu verweilen. Da das Altargitter verschlossen war, konnte erst nach dem provisorischen Aufbau eines Altares Pfarrer Sarapak mit uns eine heilige Messe feiern. Ihm war es auch ein Anliegen, allen Pfarrgemeinderäten für ihr Engagement und die Unterstützung zu danken.



In fröhlicher Runde schmeckte das Abendessen köstlich.

Die Weiterfahrt führte uns zum Brauereigasthof „Zum Hirsch“ in Schweindorf, wo wir in geselliger Runde das Abendessen genießen konnten. Alle waren sich einig: Dies war ein sehr interessanter und harmonischer Tag mit vielen fröhlichen Begegnungen und Gesprächen. Sicherlich wird so mancher wieder einmal diese Orte besuchen, sind sie doch so in der Nähe und wirklich sehenswert. Herzlichen Dank für diesen Tag und die gute Vorbereitung!

Text und Fotos: Agnes Schneider



Foto: Elke Offinger

Die Pfarrgemeinderäte vor der Wallfahrtskapelle Maria Buch

Familiengottesdienste zu Erntedank

Am 4. und 5. Oktober feierten die Pfarrgemeinden Familiengottesdienst zu Erntedank. Zu jedem Buchstaben aus dem Wort „ERNTE DANK“ bedankten sich die Kinder bei Gott für all die guten Gaben, die er uns gegeben hat. So stand beispielsweise das „E“ für die Erde, das „N“ für Nahrungsmittel und das „K“ für die Kirche. Jeder durfte einen Gebetswürfel zum Basteln und ein Ausmalbild mit einem Auszug aus dem Evangelium mit nach Hause nehmen.

Text: Martina Felber



Foto: Martina Felber

Fremdingen



Foto: Alexandra Holzmeier

Familiengottesdienst mit Pfr. Eisert in Hausen



Foto: Martina Deibler

Marktoffingen



Foto: Elisabeth Ostermeier

Minderoffingen

Erntedankaltäre



Marktoffingen



Schopflohe



Hausen



Raustetten

Minderoffingen



Viele Pferde und Reiter haben sich zur Andacht versammelt.

Leonhardiritt

Pfarrer Simon Sarapak freute sich, Bischof Dr. Bertram Meier als Ehrengast und Festprediger in der Pfarrkirche St. Gallus begrüßen zu dürfen. Er bedankte sich auch bei allen, die zum Gelingen dieses Tages ihren wertvollen Beitrag geleistet haben, speziell dem Projektchor der Pfarreiengemeinschaft, dem Organisten Reinhard Reichherzer und der Musikkapelle Fremdingen für die musikalische Gestaltung, aber auch den Fahnenabordnungen und der Feuerwehr Fremdingen, die den reibungslosen Ablauf des Umritts gewährleistete.



Foto: Sabrina Neureiter



Bischof Bertram zelebriert das Pontificalamt in St. Gallus zu Ehren des heiligen Leonhard.

Bischof Bertram stellte in seiner Predigt den landauf, landab als Nothelfer und Viehpatron verehrten heiligen Leonhard vor. Der Heilige setzte sich auch für Gefangene ein, löste ihre sichtbaren und unsichtbaren Ketten und begleitete sie auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit.



Der Bischof mit der Reliquie des heiligen Leonhard



Andacht auf der Wiese bei der Leonhardskapelle

Nach dem Festgottesdienst nahm Bischof Bertram gemeinsam mit Pfarrer Sarapak und Pfarrer Paul, sowie Vertretern aus Politik und Gesellschaft am traditionellen Leonhardiritt durch Fremdingen teil. Ziel des Prozessionszuges, angeführt von der Musikkapelle Fremdingen, war die am Ortsrand gelegene Leonhardskapelle. Hier spendete der Bischof den anwesenden Menschen und Tieren den göttlichen Segen. Dabei appellierte er an die Gläubigen, Verantwortung für Gottes Schöpfung zu übernehmen:

„Wir Menschen dürfen, zusammen mit den Tieren, mitwirken an dem Erhalt und der Schönheit der Schöpfung. Erinnern wir uns an diesem Morgen neu an den Auftrag Gottes und setzen wir alles daran, dass unsere so furchtbar geschundene Erde, soweit es an uns liegt, als Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanzenvielfalt erhalten bleibt.“

Der Musikverein lud nach dem Umritt alle Gäste und Reiter zum Mittagstisch in die Turnhalle ein, was gut angenommen wurde.

Text und Fotos: Gabi Schludi

Josef. Das Herz eines Vaters



Bereits zum dritten Mal war es möglich, in Zusammenarbeit mit dem Kino in Wemding einen Filmabend mit der Pfarreiengemeinschaft zu besuchen. Der Kinosaal war bis auf den letzten Platz besetzt. *Wer ist Josef von Nazareth?* Mit dieser Frage begeben sich die Zuschauer auf eine Reise um die Welt. Ist dieser Mann heute noch präsent? Der Film zeigt, wie der Name schon sagt, Josef aus Nazareth, den diskreten und stillen Zimmermann, der neben seiner Frau Maria und seinem Sohn Jesus doch eher im Hintergrund bleibt. An den unterschiedlichsten Orten

der Welt werden Menschen interviewt, was ihre besondere Beziehung zu diesem Heiligen ausmacht. Die Verehrung Josefs ist auch heute noch, oder wieder – stark. Er steht für väterliche Fürsorge, Familiensinn und Versorgung für die, welche zu ihm rufen.

Text: Elke Offinger

Volkstrauertag



Foto: Gabi Schludi

Am Volkstrauertag wurde in den einzelnen Pfarreien der Opfer der Kriege gedacht.

Fremdingen (oben), Hausen (rechts oben) und Schopflohe (rechts unten)



Foto: Agnes Schneider



Foto: Mirjam Burkhardt

Auftaktgottesdienst zur Erstkommunion

„Kommt her und esst!“ So lautet das diesjährige Leitwort der Erstkommunion in unserer Pfarreiengemeinschaft. Die Geschichte aus dem Johannesevangelium zeigt auf, dass das gemeinsame Mahl für das Christentum viel mehr als nur Nahrungsaufnahme ist. Dass Jesus in Form von Brot und Wein mitten unter uns ist, wird ganz deutlich in der Feier der Eucharistie.



Mit dem Auftaktgottesdienst am 22. November in St. Gallus starteten nun insgesamt 23 Mädchen und Buben in die Vorbereitungszeit für ihre Erstkommunion im Mai 2025.

Text und Foto: Martina Deibler

Pilgerstempel Via Romea

Mittlerweile wurden alle Orte unserer Pfarreiengemeinschaft, die an der Via Romea Germanica liegen (wir berichteten im Pfarrbrief Nr. 67), mit einem Pilgerstempel ausgestattet. Die Stempel befinden sich in den Kirchen nahe des Schriftenstandes. In Raustetten wird er aufgrund der begrenzten Öffnungszeiten (Donnerstag/Sonntag) nicht in der Kirche, sondern an der Ölbergkapelle zu finden sein.

Text und Grafiken: Sabrina Neureiter



Aus der Pfarrgemeinde Fremdingen

Restaurierung des gegeißelten Heilands



Die Restaurierung des gegeißelten Heilands an der St.-Gallus-Kirche in Fremdingen war eines der letzten Herzensprojekte der verstorbenen Maria Lauter. Die Statue, die am Ausgang zum Ölberg steht, begegnete Frau Lauter fast täglich auf ihrem Kirchweg, woraufhin sie oft sagte:

„Der grüßt mich jeden Tag.“

Deshalb entschloss sie sich, die Restaurierung zu finanzieren. Nach ihrem Tod führten ihre Kinder das Projekt gerne zu Ende. Die Restaurierung selbst wurde Anfang des Jahres durch Kirchenmalermeister Vincent Kurbel durchgeführt. Nachdem die Statue für eine kurze Zeit am Kriegerdenkmal in der Kirche verweilte, wurde sie im Oktober schließlich wieder an ihren angestammten Platz zurückgebracht.

Text: Daniela Dotzauer, Foto: Philipp Seitz

Aus der Erstkommunionvorbereitung

Insgesamt zehn Erstkommunionkinder aus Fremdingen, Schopfloh und Hausen haben zusammen mit der Vorbereitung begonnen. In den ersten beiden Gruppenstunden haben sie die Sakramente kennengelernt. Auch ihre jeweiligen Namenspatrone wurden besprochen. Anschließend haben sie zusammen ihre Gruppenkerzen beschriftet, sowie eine kleine Kerze, die jedes Kind selbst gestaltet hat.

Text und Foto: Elisabeth Schneider





Fußwallfahrt Wemding

Wallfahren oder Pilgern: unterwegs sein, in Bewegung sein, auf der Suche sein, sich auf den Weg zu einem heiligen Ort. Man sagt auch „Beten mit den Füßen“. So machten sich am 1. September wieder Gläubige aus unserer Pfarreiengemeinschaft auf den Weg „Zu unserer Lieben Frau nach Wemding“. In Megesheim legten sie eine Frühstückspause ein. Der dortige Pfarrgemeinderat lud dazu ein. Am Ziel in Wemding angekommen feierten sie zusammen mit Wallfahrtsrektor Traub die heilige Messe. Allen Organisatoren und Pilgern für ihr Mitwirken ein herzliches Dankeschön.

Text: Gabi Schludi, Foto: Agnes Schneider

Besuchsdienst

Herbstausflug Hostienbäckerei



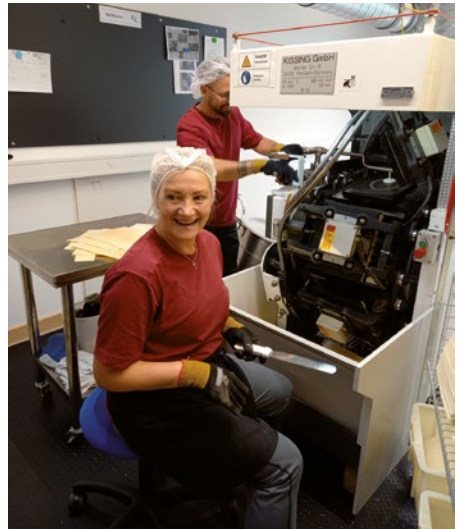
Begrüßung durch Werkstattleiter Thomas Mayer

Reges Interesse fand die traditionelle Ausflugsfahrt der Senioren am Dienstag, den 17. September nach Wemding statt. Seit über einem Jahr produziert die Lebenshilfe Donau-Ries an ihrem dortigen Standort in Zusammenarbeit mit dem ebenfalls in Wemding ansässigen Kloster der Karmelitinnen Hostien für kirchliche Zwecke. Bei der Besichtigung erfahren wir, dass die Maschinen aus einem Kloster in Rheinland-Pfalz

übernommen wurden. Die Schwestern sind seitdem für die Bestellungen und den Vertrieb zuständig und die Beschäftigten der Lebenshilfe für die Produktion. Rund vier Millionen der Oblaten (Hostien) verließen bisher die Bäckerei. Die Kunden – meist Pfarreien – kommen den Verantwortlichen zufolge hauptsächlich aus Süddeutschland, aber auch aus Berlin, Tschechien, Österreich und neuerdings zudem aus Dänemark. Die Zahl der betreuten Mitarbeiter, die in der Hostienbäckerei tätig sind, stieg von vier auf sieben. Man sei glücklich und dankbar, man könne hier ein ganz neues Arbeitsfeld erproben.

Nach der sehr interessanten Führung und der Präsentation vor Ort wurden wir in der Kantine mit Kaffee und Kuchen bestens bewirtet.

Mit unserem Pfarrer Simon Sarapak feierten wir anschließend im Karmelitenkloster „Maria Mutter des Erlösers“ in Wemding eine besinnliche Andacht. Die Heimfahrt führte über Deinigen mit Einkehr zur Brotzeit, wo unser gemeinsamer Ausflug Ausklang fand.



Text und Fotos: Anita Wizinger

Die Hostienbäckerei der Lebenshilfe in Wemding hat viel zu tun.

Aus der Pfarrgemeinde Hausen-Seglohe

Gottesdienst anlässlich des Weiherfestes



Heilige Messe mit Pfarrer Sarapak und Pfarrer Paul im Festzelt am Segloher Weiher

Nach sechsjähriger Pause konnte Anfang August erneut das Weiherfest des Naturschutzvereins Seglohe am Badeweiher stattfinden. Der Sonntag begann wieder mit einem festlichen Gottesdienst, wozu die ganze Pfarreiengemeinschaft eingeladen war. Zahlreiche Besucher, auch aus den fränkischen Nachbargemeinden und dem ganzen Ries, feierten diesen Gottesdienst an diesem besonderen Ort mit.

Pfarrer Sarapak, der erst am Abend zuvor mit den Ministranten von der Romwallfahrt zurückkehrte, eröffnete die Messe und Pfarrer Paul verkündete das Evangelium nach Johannes

„... als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger am Ufer des Sees von Galiläa waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus.“

Bei diesen Worten konnte sich das jeder bildlich vorstellen und so mancher warf einen Blick zum Weiher rüber.

Bei seiner Predigt betonte Pfarrer Paul, dass es wichtig sei, die Schöpfung zu erhalten, die Umwelt zu pflegen und die Natur zu schützen, die uns Nahrung schenkt. Am wichtigsten sei für uns jedoch die Nahrung, die uns erhalten

bleibt, Nahrung, die uns ewiges Leben schenkt. Jesus ist das Brot, das all unseren Hunger und Durst stillt. Deshalb, kümmert euch um euch selbst, um eure Mitmenschen, um euren Nächsten. Sehr passend sang Pfarrer Paul den Song von Louis Armstrong „What A Wonderful World“ – Was für eine wunderbare Welt! Diesem Solo folgte spontaner Beifall der zahlreichen Gottesdienstbesucher.

Die musikalische Gestaltung übernahm die Jugendkapelle Fremdingen unter der Leitung von Daniel Stimpfle. Die Liedauswahl, die Musik und die fröhliche Atmosphäre animierten die zahlreichen Besucher zum kräftigen Mitsingen.

Pfarrer Sarapak kündigte an, dass die Vorstandschaft des Naturschutzvereins beschlossen hat, dass die Kollekte für das Mädchen Testimony aus Nigeria sein soll. Sogleich opferten die Gottesdienstbesucher 850 Euro.

Pfarrer Paul erhielt diesen Betrag, den er dringend für die bevorstehende Operation von Testimony benötigte, vom Vorstand in der Segloher Kirche überreicht. Sichtlich erfreut bedankte er sich im Namen der betroffenen Familie.

Text: Agnes Schneider, Fotos: Manuela Bühler



Die musikalische Gestaltung übernahm die Jugendkapelle Fremdingen

Herz-Jesu-Freitag

Pfarrer Sarapak ist es ein Anliegen, den ersten Freitag im Monat, jeweils in einer Gemeinde der Pfarreiengemeinschaft, den Herz-Jesu-Freitag zu feiern. Das Fest erinnert uns daran, wie einzigartig, wie groß die Liebe Gottes ist! So versammelten sich nach zig Jahren in Hausen wie auch in Seglohe einige Gläubige, um nach der Aussetzung und nach dem Barmherzigkeitsrosenkranz vor dem Allerheiligsten im stillen Gebet zu verweilen, das Leben Jesu zu betrachten, über die Liebe Gottes zu uns Menschen nachzudenken, sich zu fragen: Ist mein Leben von Liebe geprägt, begegne ich meinem Nächsten liebevoll? Alles können wir dem Herzen Jesu anvertrauen, denn wir liegen Gott am Herzen.



Da in jeder Gemeinde nur ein Mal im Jahr der Herz-Jesu-Freitag begangen wird, organisiert der Pfarrgemeinderat für diejenigen gerne eine Mitfahrgelegenheit, die nicht mobil sind, aber in einer Nachbargemeinde mitbeten möchten, oder die abschließende Messe besuchen möchten. Sprecht uns einfach darauf an.

Text und Foto: Agnes Schneider

Einladung zum Seniorennachmittag

Der Pfarrgemeinderat lädt alle jüngeren und älteren Senioren sowie Alleinstehende aus Hausen, Seglohe, Eitersberg und Hochstadt zum geselligen Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und einer Brotzeit herzlich ein.

Sicherlich wird der Nachmittag mit einem abwechslungsreichen Programm und guten Gesprächen sehr kurzweilig sein.

Termin: Freitag, 3. Januar 2025 | Beginn 14.00 Uhr

Wir freuen uns über jeden, der sich Zeit nimmt
und ins Schützenheim kommt!

Pfarrgemeinderat Hausen-Seglohe

Aus der Pfarrgemeinde Marktoffingen

Kirchengroßputz



Beim traditionellen Kirchengroßputz wurde außer den üblichen Reinigungsarbeiten der Efeu von der Friedhofsmauer wegen der bevorstehenden Renovierung entfernt. Zahlreiche Männer sind der Bitte gefolgt und haben tatkräftig mit Heckenschere, Motorsäge und Flex das Gehölz entfernt. Im Kirchenraum und in der Sakristei wurde ebenfalls eifrig Hand angelegt, sodass sich das Ergebnis wieder sehen lassen konnte. Danke an alle Helfer und Helferinnen!

Text und Fotos: Elke Offinger



Renovierung Pfarrhof

Die Räume im Pfarrhof werden von vielen Gruppen genutzt. Nach und nach wurde bereits im Inneren renoviert und neugestaltet. Jetzt wurden die Außenfassade gestrichen und die Fenster abgedichtet. Der Blitzschutz und die Dachrinnen wurden in diesem Zuge erneuert und der Hof gesäubert. Fehlende Platten an der Außentreppe werden noch erneuert.

Text: Elke Offinger, Fotos: Michael Wolf



Neujahrsempfang

Zu Sekt und Häppchen lädt der Pfarrgemeinderat am **12. Januar** im Anschluss an den Gottesdienst in den Pfarrhof ein.

Kaffeeklatsch mit Vortrag

Nachdem der Nachmittag mit Bruder Hans Eigner von den Comboni Missionaren sehr gut angenommen wurde, lädt der Pfarrgemeinderat am **1. Februar** wieder zu einem abwechslungsreichen Nachmittag ein.

Pfarrer Paul Odoeme wird über Nigeria und seine dortigen Projekte sprechen. Anschließend gibt es wieder Kaffee und Kuchen. Der Erlös des Nachmittags wird Pfarrer Paul für sein Schulprojekt zur Verfügung gestellt.

Frauengruppe Marktoffingen

Ferienprogramm: Kino, Kino

Auch in diesen Sommerferien war die Frauengruppe Marktoffingen beim Ferienprogramm der Gemeinde mit dabei. Alle Kinder waren zu einem Kinonachmittag auf die Bühne der Mehrzweckhalle geladen. Bei Popcorn und Getränk genossen viele Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren den Film. Anschließend gab es noch einen Imbiss aus Wienerle und Semmel.

Frühstück im Pfarrhof



Zum traditionellen Frauenfrühstück im September kamen wieder viele Marktoffinger Frauen im Pfarrhof zusammen. Das bewährte „Frühstücks-Team“ bereitete einmal mehr viele Leckereien vor. Wie immer gab es viel zu lachen und zu erzählen. In diesem Jahr erfuhren die Frauen eine besonders interessante Geschichte, die sich in den Wirrungen der NS-Zeit im Ort zugetragen hat: Der Auswanderung von Ludwig Holzmeier nach Brasilien. Edeltraud Gartenmeier erzählte sehr eindrucksvoll und spannend von diesen Begebenheiten, so dass es in einem Raum voller Frauen teilweise mucks-mäuschenstill war.

Fahrt zum Erntedankaltar nach Gundelfingen



Dank des Vorschlags eines Mitglieds organisierte die Frauengruppe Marktoffingen eine Fahrt nach Gundelfingen zum dortigen prächtigen Erntedankaltar. Der Mesner führte die Gruppe, zu

der sich erstmals auch drei mutige Männer gesellten, durch den riesigen Altar in der dortigen Kirche. Im Prinzip besteht ein Großteil der Kirche aus vielen großen und prächtigen Erntedankaltären. Die Fotos können dies nicht annähernd wiedergeben. Im Anschluss an den Besuch des Erntedankaltars kehrte die Runde noch zum Kaffeetrinken ein. Dieser Halbtagesausflug war ein Höhepunkt im diesjährigen Programm der Frauengruppe.

Rosenkranzandacht an der Mariengrotte

Im Oktober ist es inzwischen zu einer schönen Tradition geworden, alle Gläubigen aus nah und fern am Abend zur Rosenkranzandacht an unsere wunderschöne Mariengrotte einzuladen. Bei herrlichem Riesblick feierte Pfarrer Sarapak mit uns diese Andacht. Dabei wurde fleißig gebetet und zu den Klängen der Trachtenkapelle Marktoffingen gesungen.



Italienischer Abend 2.0



Mit einer waschechten Italienerin in Marktoffingen, die auch noch Köchin ist, ist es geradezu ein Muss, einen Kochabend mit original italienischen Rezepten zu veranstalten. Bereits lange im Voraus war der erste Abend, welcher im Sommer stattfand, ausgebucht und so stand ein weiterer italienischer Abend im Oktober auf dem Programm. Auch dieser war ein voller Erfolg und alle Teilnehmerinnen konnten erstens gut gesättigt und zweitens um einige Kocherfahrungen reicher nach Hause gehen. Vielen Dank an Antonella Faußner für ihr Engagement.

Zwei neue Sitzbänke im Friedhof



Der Frauengruppe Marktoffingen ist es immer ein Anliegen, im Ort etwas vorzubringen. Daher wurden zwei neue Sitzbänke für den Friedhof gespendet. Josef Leberle kümmerte sich mit seinen Lehrlingen der Bauinnung um die Betonfüße und die Schreinerei Franz-Josef Wolf um die Holzaufgabe.

So gibt es nun zwei neue Möglichkeiten des Verweilens im Friedhof in Marktoffingen.

Kirchenführung in Marktoffingen



Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt, so nah. Das nahm die Frauengruppe zum Anlass, um in diesem Jahr eine Kirchenführung im eigenen Ort zu organisieren. Elke Offinger brachte den Frauen einige Besonderheiten der Marktoffinger Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt näher. Herzliches Vergelt's Gott dafür. Nach der äußerst interessanten Führung trafen sich die Frauen noch im Pfarrhof, um sich gemeinsam bei Kuchen, Kaffee und Tee aufzuwärmen.

Text: Manuela Deibler,

Fotos: Manuela Deibler/Marina Deibler/Susanne Gartenmeier/Anja Uhl/Claudia Wolf

Programm der Frauengruppe 2025

22.01.	Mitgliederversammlung der Frauengruppe 19 Uhr Gottesdienst ca. 19:45 Uhr Versammlung im Gasthaus Lamm
21.02.	Fasching im Gasthaus Ochsen Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
12.03.	Käseseminar beim Schmalzmüller Beginn 19 Uhr in der Schmalzmühle Begrenzte Teilnehmerzahl Anmeldung bei Anja Uhl
02.04.	Frauenfrühstück mit Vortrag 9 Uhr im Pfarrhof
11.04.	Palmzweige binden
13.04.	Verkauf von Palmzweigen und Osterkerzen vor und nach dem Gottesdienst
11.05.	Maiandacht – Lichterprozession Treffpunkt 20 Uhr an der Grundschule
Mai	gemeinsamer Besuch der Freilichtbühne Dinkelsbühl
17.09.	Frauenfrühstück 9 Uhr im Pfarrhof
06.10.	Besuch der Hostienbäckerei in Wemding (Montag!) anschließend Einkehr zum Kaffee trinken Abfahrt: 12:45 Uhr am Gasthaus Lamm Beginn 13:30 Uhr in Wemding Anmeldung bei Marina Deibler
12.10.	Rosenkranzandacht 18 Uhr an der Mariengrotte
05.11.	Vorweihnachtliches Backen und Basteln 19 Uhr im Pfarrhof Referentin: Kathrin Meyer Anmeldung bei Anja Uhl
10.12.	Lichterfeier und Adventsbesinnung im Gasthaus Ochsen 19 Uhr in der Pfarrkirche

Aus der Pfarrgemeinde Minderoffingen

Renovierung der Lourdes-Grotte im Friedhof



Die heilige Madonna

An der nordöstlichen Friedhofsmauer in unserem Friedhof steht eine schicke kleine Lourdesgrotte, die aber über die Jahrzehnte von der Witterung doch recht in Mitleidenschaft gezogen war. Dank fleißiger Helfer strahlt sie nun, frisch verputzt und gestrichen, wieder in neuem Glanz und hat statt dem bisher rein weißen Anstrich nun auch eine neue, gelb-weiße Farbgebung bekommen. Auch die zugehörigen Figuren (Madonna und kniende Bernadette) wurden von einem Donauwörther Kirchenmaler fachmännisch restauriert und befinden sich inzwischen wieder an ihrem Platz. Ein herzliches Vergelt's Gott geht an Michael Ostermeier und Stefan Weiß für die gelungene Durchführung der Renovierung und an Leonhard Rauwolf, der für die Restaurierung der Figuren gesorgt hat.

Text: Tobias Seitz, Fotos: Tobias Seitz/Lucia Weiß/Nadine Meyr



Zustand der Grotte vorher



Renovierungsarbeiten



Die Grotte erstrahlt in neuem Glanz.

Sommerfest zum Patrozinium



Der 10. August fiel dieses Jahr auf einen Samstag. Das nahm der Pfarrgemeinderat zum Anlass zu einem Sommerfest zum St-Laurentius-Patrozinium im Anschluss an die Vorabendmesse einzuladen. Grillwagen, Getränkeauschank und die über die Integrierte Ländliche Entwicklung geförderten Bierischgarnituren verwandelten den Pfarrgarten kurzzeitig zu einem Biergarten. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Kirchenverwaltung und zusätzlicher Unterstützung aus der Gemeinde, konnte der Besucherstrom mit Würstchen, Steaks und Kuchen verköstigt werden. Die große Rasenfläche des Pfarrgartens bot für alle Kinder viel Platz zum Bewegen und gemeinsamen Spielen. Dank des traumhaften Sommerabends konnte man lange im Freien sitzen bleiben, sich unterhalten und die Gemeinschaft genießen.

Text und Foto: Nadine Meyr

Der Brotbackofen und die „Stutzbäcker“

... es knistert, es dauert, die Spannung steigt und der Duft von frisch gebackenem Brot, herrlich...

Durch eine Idee, viel Durchhaltevermögen und ehrenamtliches Engagement steht nun unser Brotbackhaus vor dem Minderoffinger Pfarrhaus. Die Segnung des Ofens fand nach kurzer Bauzeit von ca. zwei Monaten an Erntedank durch Pfarrer Simon Sarapak statt. Ein besonderer Dank gilt allen Unterstützern und besonders dem Team, das die Umsetzung und den Bau des Brotbackhauses durchgezogen hat.

Hierzu hat sich auch parallel im Sommer eine kirchliche Gruppe mit dem Namen „Stutzbäcker“ zusammengefunden. In den nächsten Monaten werden sich die Stutzbäcker weiterbilden, ausprobieren und backen, damit die ganze Vielseitigkeit des Ofens genutzt werden kann.

Natürlich steht das Brot im Mittelpunkt und an erster Stelle. Das gemeinsame Mahl = BROT wird im Alten Testament immer mit dem Handeln Gottes



verbunden und im Neuen Testament hält Jesus gemeinsames Mahl, vor allem wenn er sich Menschen in besonderer Weise zuwendet. Hinein in dieses Bewusstsein möchten wir anknüpfen und neben dem Backen das Grundbedürfnis der Menschen nach Gemeinschaft besonders stärken. Jeder ist herzlich willkommen, sich der Gruppe anzuschließen, oder auch an einzelnen Terminen mitzuziehen. Es werden noch viele weitere Köstlichkeiten und Nutzungen rund

um den Holzbackofen wie: Pizza, Flammkuchen, süßes Gebäck – auch weihnachtliches – sowie Trocknen von Früchten und Braten von Fleisch, zu gegebener Zeit vielleicht auch Osterschinken backen, folgen.

Ab dem Frühjahr 2025 wird es auch öffentliche Termine geben, zu denen jeder nach Voranmeldung sein Brot zum Backen bringen kann. Gleichzeitig soll ein gemeinschaftlicher, fester Anknüpfungspunkt zur Pfarrgemeinde auch für Außenstehende entstehen. Kirche mitten im Leben, das ist der Wunschtraum. Es bleibt auf jeden Fall ein spannendes und lebendiges Projekt.

Text und Fotos: Martina Seefried

Segnung des neuen Feldkreuzes bei Enslingen



Die Enslinger Dorfgemeinschaft hat am Kirchweg ein neues Feldkreuz aufgestellt. Unter Beteiligung vieler Gläubiger aus unserer Pfarrei hat Pfarrer Sarapak das Kreuz am 13. Oktober 2024 feierlich gesegnet. Umrahmt wurde die Segnung durch eine Ansprache von Bürgermeister Merkt, dem Kirchenchor Minderoffingen sowie einer Bläsergruppe aus Enslinger und befreundeten Musikanten. Anschließend saßen alle gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen, den die Enslinger gespendet hatten. Ein herzliches Vergelts Gott an alle, die zum Gelingen dieses besonderen Festes beigetragen haben.

Text und Foto: Alexander Lawatschka

Kreative Herbstbastelrunde



Am 29. Oktober trafen sich einige Kinder aus Minderoffingen, Enslingen und Bühlingen zum Kürbisschnitzen im Pfarrhof in Minderoffingen. Unter Aufsicht eines Elternteils schnitzten und bohrten sie lustige Kürbisdekorationen und freuten sich an der gemeinsamen Aktivität.

Text: Daniela Mayer, Foto: Teresa Lechner

St. Martinsandacht mit anschließendem Umzug

Am 8. November feierten wir den heiligen Martin. Um 17 Uhr traf man sich zu einer kurzen Andacht, bei der die Kinder in der Geschichte „Der Mantel des heiligen Martins“ erfuhren, wer er war und was ihn so besonders machte. Bernd Deibler umrahmte dabei die Andacht musikalisch – vielen Dank nochmals dafür.



Im Anschluss zogen die Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen bei St.-Martins-Liedern durch das Dorf. Nach dem Umzug traf man sich bei Kinderpunsch, Wurst- und Käsesemmeln und Lebkuchen im Pfarrhof und ließ dort den Abend gemütlich ausklingen.

Für die Getränke und das Essen war ein Spendenkorb aufgestellt. Es kam ein toller Spendenbetrag zusammen. Der diesjährige Erlös sowie der Vorjahreserlös in Höhe von insgesamt 200 Euro wurden an den Verein Glühwürmchen e.V. gespendet, einem Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst-, und chronisch kranken Kindern und deren Familien.

Vielen Dank für euer zahlreiches Erscheinen und eure großzügigen Spenden!
DANKE!

Text: Daniela Mayer, Fotos: Stefanie Turba



Vorschau zu geplanten Veranstaltungen im Pfarrhaus Minderoffingen

Die Stutzlbäcker laden ein:

Fr 17.01.2025 | 17 Uhr
Vortrag von Heidi Mack zum
Thema: „Sauerteig selbst ansetzen“

Der Pfarrgemeinderat lädt ein:

Fr 14.02.2025 | 15 Uhr
Vortrag von Bruder Hans Eigner
mit gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Hallo liebe Kinder,

wir suchen für unsere Sternsingeraktion in Minderoffingen, Böhlingen und Enslingen noch Kinder, die mitlaufen wollen.



Alle Kinder aus Minderoffingen, Böhlingen und Enslingen, ab 9 Jahre (3. Klasse), gerne aber auch ältere, sind herzlich eingeladen die Ministranten dieses Jahr zu unterstützen!

Wir proben und probieren die Gewänder am Montag, den 30. Dezember 2024 um 14 Uhr im Pfarrhof in Minderoffingen.

Laufen werden die Sternträger dieses Jahr am Freitag, 3. Januar 2025. Hier ist um 08 Uhr Treffpunkt im Pfarrhof. Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist Samstag, der 4. Januar 2025.

Bei Interesse oder Fragen meldet euch bitte bis zum 26. Dezember 2024 telefonisch oder per Mail: Nadine Meyr 09087 90076; n.meyr@meyr.info.

Auf zahlreiche Anmeldungen freuen sich die Minderoffinger Ministranten!

Aus der Pfarrgemeinde Schopflohe

Grillfeier der Ministranten



Bei sommerlichen Temperaturen durften sich unsere Ministranten über ein Grillfest freuen. Mit leckerem Essen, Eis, Spielen und Spaß wurde die Feier zu einem tollen Erlebnis. Herzlichen Dank für das Engagement und das Pflichtbewusstsein aller Ministranten.

*Text: Sarah Vogelsang
Foto: Emma Lindenmeyer*

Gebetsbüchlein für Kinder

Für unsere kleinen Gottesdienstbesucher gibt es seit Oktober Gebetsbücher. Diese können am Eingang der Kirche mit in die Bank genommen werden. An Weihnachten wartet noch ein besonderes Büchlein als Überraschung. Wir wünschen den Kindern damit viel Freude bei der heiligen Messe.

*Text: Sarah Vogelsang
Foto: Emma Lindenmeyer*



Erntedankaktion



Am 4. Oktober fand im evangelischen Gemeindehaus in Schopflohe eine ökumenische Erntedankaktion mit Kindern statt. Zu Beginn konnte jedes Kind aus Teig sein eigenes Brötchen backen und je nach Wunsch mit verschiedenen Körnern bestreuen. Während der Backzeit hörten die Kinder die Geschichte „vom Korn zur Ähre“ und gestalteten hierzu einen bunten Kreis. Am Ende gab es ein gemeinsames Festmahl aus selber gebackenen Brötchen und mitgebrachter Ernte.



*Text: Katharina Böhnlein
Fotos: Sarah Vogelsang*



Im Jahr des Herrn 2024 verzeichnen die röm.-kath. Pfarrgemeinden

(Stand 30.11.24 – soweit uns die Daten vorliegen)

St. Gallus Fremdingen

Taufen

Anna Leberle	25.05.2024
Sophia Wagner	29.06.2024
Amadeus Siegfried Matzek	29.09.2024
Johannes Quirin Förch	30.11.2024

Hochzeiten

Mareike u. Andreas Stempfle	15.06.2024
-----------------------------	------------

Verstorbene

Aloisia Uhl	03.02.2024
Maria Holzmeier	07.02.2024
Walburga Jaumann	27.03.2024
Ladislav Fuchs	25.07.2024
Josef Christ	17.08.2024
Veronika Nagler	06.09.2024

St. Rufus Hausen

Hochzeiten

Alicia u. Stefan Reiber	08.06.2024
Maria Stimpfle u. Martin Neusser	03.08.2024
Mirjam u. Manuel Förch	17.08.2024

Verstorbene

Johann Bühler	17.02.2024
Roswitha Deubler	12.05.2024
Ottilia Reiber	15.10.2024

Mariä Himmelfahrt Marktoffingen

Taufen

Noah Wilhelm Hlawatsch	13.01.2024
Theresa Sophie Fuchs	24.02.2024
Linus Götz	02.03.2024

Klara Zeitlmann	19.05.2024
Luise Seitz	03.11.2024
Valentina Zeitlmann	09.11.2024

Hochzeiten

Elisa u. Florian Sefranek	25.05.2024
Ann-Kathrin u. Steffen Holzmeier	28.09.2024

Verstorbene

Theresia Thum	28.01.2024
Gertrud Eiberger	01.03.2024
Josef Regele	18.06.2024
Hubert Götz	14.09.2024
Nessy Kirchenbaur (in Nördlingen bestattet)	21.09.2024
Reinhold Stempfle	09.11.2024
Walter Kienle	21.11.2024

St. Laurentius Minderoffingen

Taufen

Ella Lechner	27.04.2024
Ben Franz Mayer	28.04.2024

Verstorbene

Babette Mayer	19.01.2024
Richard Dörr	14.06.2024
Lorenz Neureiter	03.07.2024
Anton Hahn	03.08.2024
Klemens Gerstmeier	12.08.2024
Theresia Bühler	29.09.2024

Hlgst. Dreifaltigkeit Schopflohe

Taufen

Simon Hald	13.01.2024
Leni Halbedel	23.06.2024
Sophie Förg	13.10.2024
Toni Luis Rieger	30.11.2024

Hochzeiten

Julia Schmelzeisen u. Christoph Friedel	28.09.2024
---	------------

Verstorbene

Roland Putz	11.03.2024
August Koch	22.06.2024
Mathilde Förg	09.07.2024
Hubert Lang	29.10.2024

Raustetten

Taufen

Theresa Brendel	20.01.2024
Jonah Ott	25.08.2024

Seglohe

Taufen

Rebecca Schreitmiller (Seglohe)	17.03.2024
---------------------------------	------------

Verstorbene

Konrad Bader	05.12.2023
Stephan Hofmann	13.07.2024



Staircase to heaven
Vorabendmesse mit Lobpreisliedern

2025

11. Jan. | 18.30 Uhr
15. Feb. | 18.30 Uhr
15. März | 18.30 Uhr
5. April | 19 Uhr

samstags | Kirche Fremdingen
anschl. Beisammensein im Pfarrheim



**KINDER
LOBPREIS**

für Kids ab 7 Jahren

Samstags von 16 bis 17 Uhr
PFARRHEIM FREMDINGEN

18. Januar
22. Februar
22. März
26. April

2025





Gottesdienstanzeiger

Samstag | 21.12.2024 bis Sonntag | 12.01.2025

Samstag, 21.12.

Marktoffingen	17:00	Friedenslicht aus Bethlehem – Andacht an der Ulrichskapelle
Fremdingen	18:30	Vorabendmesse m. Lobpreisliedern (Friedenslicht aus Bethlehem), m. Ged. an Fam. Irmeler u. Weiß; Rosa u. Xaver Ilg, Eleonore u. Lorenz Meyr; Veronika u. Leonhard Nagler; Fam. Weiß u. Bauer
Hausen	18:30	Vorabendmesse – mit Friedenslicht aus Bethlehem, m. Ged. an Ang. Fam. Raubacher u. Marotta; Maria Rettenmeier u. Ang.

Sonntag, 22.12.

4. ADVENT

Schopflohe	8:30	Heilige Messe – mit Friedenslicht aus Bethlehem, m. Ged. an Elt. Hahn u. Rieger; Albert Koch m. Ang.; Verst. Elt. Schneider Tremel u. Enkelin Konstanze; Anna u. Roland Putz
Minderoffingen	10:00	Heilige Messe - mit Friedenslicht aus Bethlehem, mit Ged. an Anton Hahn; Mina u. Claudia Lauter u. Ang.; Elt. Eichberger u. verst. Ang.; Barbara Bosch
Minderoffingen Marktoffingen	11:15	Tauffeier Aaron Gerstmeier Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden

Montag, 23.12.

Marktoffingen	16:00	Beichtgelegenheit (Pfr. Eisert)
Fremdingen	17:00	Beichtgelegenheit (Pfr Sarapak)
Raustetten	18:30	Beichtgelegenheit (Pfr. Odoeme)
Raustetten	19:00	Heilige Messe

Dienstag, 24.12.

HEILIGER ABEND – Kollekte für Adveniat

Fremdingen	15:00	Kinderkrippenfeier m. Kindersegnung
Marktoffingen	15:00	Kinderkrippenfeier m. Kindersegnung
Hausen	18:00	Christmette, m. Ged. an Olga Uhl u. Ang.; Johann Bühler u. Ang.; Dankmesse zur Mutter Gottes
Fremdingen	22:00	Christmette, Alois u. Anna Wizinger u. Tochter Marianne;

		Ursula u. Lorenz Blersch; Josef Faußner u. verst. Osterrieder; Bruno u. Erna Reichherzer u. Ang.
Marktoffingen	22:00	Christmette, m. Ged. an Linus u. Klara Zeitlmann, Gebhard u. Lucia Schuwerk; Reinhold Seeberger m. Ang.
Minderoffingen	18:00	Christmette, m. Ged. an Fam Thürheimer u. Deeg; Klemens Gerstmeier; Karl Stimpfle u. Franz Altenburger u. Ang., Josef u. Klara Altenburger, Rosa Beierlein; Willy Meyr, Lorenz Faafß, Maria Heiß
Schopflohe	18:00	Christmette, m. Ged. an Manuela Seitz

Mittwoch, 25.12.

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

Hausen	10:00	Festgottesdienst m. Kindersegnung, m. Ged. an Nikolaus Götz; Fam. Maria u. Josef Förch; Ehel. Ida u. Anton Uhl
Minderoffingen	10:00	Festgottesdienst m. Kindersegnung
Schopflohe	10:00	Festgottesdienst m. Kindersegnung, m. Ged. an Mathilde u. Josef Förg m. Enkelin Carina; Helmut Hahn u. Ang.

Donnerstag, 26.12.

ZWEITER WEIHNACHTSTAG, heiliger Stephanus

Fremdingen	8:30	Festgottesdienst m. Kindersegnung, m. Ged. an Veronika u. Leonhard Nagler
Marktoffingen	10:00	Festgottesdienst m. Kindersegnung, m. Ged. an Winfried Fischer m. Sohn Winfried, Fam. Kirchenbauer, Christ u. Schuster

Samstag, 28.12.

Fest der unschuldigen Kinder

Minderoffingen	18:30	Vorabendmesse m. Familiensegnung, m. Ged. an Josef Jaumann
Schopflohe	18:30	Vorabendmesse m. Familiensegnung

Sonntag, 29.12.

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie

Fremdingen	8:30	Heilige Messe m. Familiensegnung; m. Ged. an Josefa u. August Raaf u. Ang.
Marktoffingen	10:00	Heilige Messe m. Familiensegnung, m. Ged. an Rosa u. Alfons Wolf, Ottilie u. Lorenz Kienberger m. Angeh.; Hermann und Theresia Meyer; zu Ehren der lieben Mutter Gottes; Adolf u. Heinz Neuner u. verst. Angeh.
Seglohe	10:00	Pfarrgottesdienst f. Leb. u. Verst. d. PG m. Familiensegnung, m. Ged. an Josef Müller u. Ang.

Dienstag, 31.12.

Heiliger Silvester

Marktoffingen	16:00	Heilige Messe zum Jahresabschluss, m. Ged. an Fam. Drechsler; Josef u. Wilhelmina Brenner
Minderoffingen	16:00	Jahresschlussandacht
Hausen	17:00	Wort-Gottes-Feier zum Jahresabschluss
Schopflohe	17:00	Jahresschlussandacht

Mittwoch, 01.01.

NEUJAHR

Fremdingen	10:00	Heilige Messe; m. Ged. an Maria u. Rudolf Lauter
------------	-------	--

Samstag, 04.01.

Fremdingen	18:30	Vorabendmesse; m. Ged. an Emma u. Andreas Schludi
Marktoffingen	18:30	Vorabendmesse

Sonntag, 05.01.

2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Minderoffingen	8:30	Heilige Messe m. den Sternsingern, m. Ged. an Erna Jaumann; Helene u. Josef Brandtl u. Ang.; Willy Meyr; Fam. Altenburger, Rieger u. Rosa Beierlein; Benedikt u. Sieglinde Eichberger u. Ang. Eichberger/ Hutzler
Raustetten	8:30	Pfarrgottesdienst f. Leb. u. Verst. d. PG
Hausen	10:00	Heilige Messe m. den Sternsingern; m. Ged. an Josef Uhl (Hochstadt) m. Schwestern, Neffen u. Nichten
Schopflohe	10:00	Heilige Messe m. den Sternsingern

Montag, 06.01.

ERSCHEINUNG DES HERRN – EPIPHANIE

Marktoffingen	8:30	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger
Fremdingen	10:00	Heilige Messe mit den Sternsingern, m. Ged. an Anna u. Alois Kapeller u. verst. Ang.; verst. Sacher u. Weber; Verst. Haas u. Eichberger; Luise u. Xaver Neureiter; Theresia u. Rudolf Lawatschka, Franz Dittrich u. Karl Wagner; Bruno u. Erna Reichherzer m. Ang.

Dienstag, 07.01.

Seglohe	19:00	Heilige Messe, m. Ged. an Franziska u. Josef Grimmeiß; H. H. Pfarrer Hutter u. Josef Stimpfle; Josef Lutz, Josef Müller, Stephan Hofmann u. Otto Kolb
---------	-------	---

Mittwoch, 08.01.

Marktoffingen	18:30	Beichtgelegenheit (Pfr. Odoeme)
Marktoffingen	19:00	Heilige Messe

Donnerstag, 09.01.

Minderoffingen	18:30	Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
Minderoffingen	19:00	Heilige Messe

Samstag, 11.01.

Fremdingen	18:00	Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
Fremdingen	18:30	Vorabendmesse m. Lobpreisliedern, Veronika u. Leonhard Nagler; Fam. Oltmann u. Kreutner
Minderoffingen	18:30	Vorabendmesse, m. Ged. Theresia Bühler

Sonntag, 12.01.

TAUFE DES HERRN

Schopflohe	8:30	Pfarrgottesdienst f. Leb. u. Verst. d. PG
Hausen	10:00	Heilige Messe, m. Ged. an Maria u. Josef Förch
Marktoffingen	10:00	Heilige Messe m. anschl. Neujahrsempfang, m. Ged. an Walburga u. Johann Seelmeier m. Sohn Josef; Winfried Fischer m. Sohn Winfried, Fam. Kirchenbauer, Christ u. Schuster

Änderungen vorbehalten



Jubiläumsgebet

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn Jesus Christus,
unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu fleißigen Säeuten des Samens
des Evangeliums verwandeln,
möge die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

Dir, gesegneter Gott in alle Zeit
sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

Amen

Papst Franziskus